Dokumente zur Archäologie
in Baden-Württemberg 6

Zwischen Gruben und Geschichte

Abschlussbericht der Rettungsgrabung (2023_0082)
Wittighausen „Oberdorf“

Johannes Gaida

Zwischen Gruben und Geschichte

Abschlussbericht der Rettungsgrabung (2023_0082) Wittighausen „Oberdorf“

Durchführendes Unternehmen: ArchaeoBW

Grabungsleitung: Johannes Gaida M.A.

Vorgangsnummer: 2023_0082

Ort der Maßnahme: WIttighausen „Oberdorf“

Baden-Württemberg
Regierungspräsidium
Stuttgart

Landesamt für
Denkmalpflege

Propylaeum
FACHINFORMATIONSDIENST
ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN

Dokumente zur Archäologie in Baden-Württemberg
6

Baden-Württemberg
Regierungspräsidium
Stuttgart

Landesamt für
Denkmalpflege

Herausgegeben vom
Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart
Berliner Straße 12
73728 Esslingen am Neckar

www.denkmalpflege-bw.de

Dieses Werk ist unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 veröffentlicht.
Die Umschlaggestaltung unterliegt der Creative-Commons-Lizenz CC BY-ND 4.0.

Propylaeum
FACHINFORMATIONSDIENST
ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN

Publiziert auf Propylaeum-DOK, dem Fachrepositorium von Propylaeum,
Universitätsbibliothek Heidelberg 2025

Die Online-Version dieser Publikation ist dauerhaft frei verfügbar (Open Access).
doi: https://doi.org/10.11588/propylaeumdok.00006672

Publiziert bei
Heidelberg / Universitätsbibliothek
Propylaeum – Fachinformationsdienst Altertumswissenschaften
Grabengasse 1, 69117 Heidelberg
https://www.uni-heidelberg.de/de/impressum

Text © 2025, Johannes Gaida, ArchaeoBW

ARCHAEO BW

Archäologische Dienstleistungen

ArchaeoBW GmbH

Modern | Effizient | Transparent | Fair

ABSCHLUSSBERICHT

Grabungsleitung
Johannes Gaida M.A.

Datum Abschlussbericht
07.06.2023

2023_0082 Wittighausen „Oberdorf“

11.04.2023 – 26.05.2023

Gemarkung
Vilchband

Flur
Bülse

Kreis
Main-Tauber-Kreis

1. Auf einen Blick

Vorgangsnummer: 2023_0082
ArchaeoBW-Projektnummer: AN-2023-1.11
Vorgangsname: Oberdorf
Zeitraum: 11.04.2023 – 26.05.2023
Ort: Wittighausen-Vilchband
Flurstück: 2572
Kreis/Regierungspräsidium: Main-Tauber-Kreis/Stuttgart

Veranlassung durch: Gemeinde Wittighausen
Zuständiger Fachbereich des LAD: Referat 84.2, Dr. Andreas Thiel

Aktivitätsart(en): Ausgrabung
Anlass der Maßnahme: Erschließung Bauareal
Lage: Tauberland östlich von Tauberbischofsheim, Gemeinde Wittighausen-Vilchband, Ortsausgang nach Norden, Zwickel zwischen Friedhofstraße im Westen und Hauptstraße (K2801) im Osten

Grabungsleitung: Johannes Gaida M.A.
Archäologische Datenverarbeitung: Christoph Brückner M.A.
Fundbearbeitung: Alexandra Wirsching M.A.

Gesamtfläche: ca. 4.625 m²
Untersuchte Fläche: 4.574 m²

Anzahl Schnitte: 6
Planumsspanne: 00 – 02
Anzahl Profile: 119

Archäologische Befunde: Ja
Art der Befunde: Grubenkomplexe, Gruben, Pfostengruben, Gräbchen, Wegspuren, Steinsetzungen, Ziegeldeponie
Erhaltung: Unterschiedlich. Von dünnen Restauflagen beziehungsweise Sohlenbereichen (0,04 m) bis zu ca. 1,50 m tiefen Gruben (Angaben unter PL 01)
Funde: Keramik, Tierknochen, Ziegel, Eisenobjekte, Bronzeobjekte, Rotlehm, Bruchsteine (v. a. Schillkalk, darunter Mahlsteine beziehungsweise Mahlsteinfragmente)
Fundverbleib: Das Fundmaterial befindet sich in der ArchaeoBW-Außenstelle Balingen und wird am 22.11.2023 gemeinsam mit der Dokumentation vollständig dem LAD übergeben
Zeitstellung(en): Schwerpunktmäßig Spätbronzezeit/Urnenfelderzeit. Dazu frühe/mittlere Bronzezeit sowie Eisenzeit (insbesondere Hallstatt, geringfügig Latène), Mittelalter/Neuzeit, unbestimmt

Letzte Befundnummer: 0541, GEO 5004
Letzte Fundnummer: 276
Letzte Profilnummer: 0121, GEO 5000
Letzte Schnittnummer: 05
Letzte Fotonummer: 1044

2. Inhalt

1. Auf einen Blick . . . . . **V**

2. Inhalt . . . . . **VI**

3. Zusatzinformationen **1**
Anlass der Grabung 1
Veranlassung durch 1
Durchführende Firma 1
Fachaufsichtführende Behörde/betreuendes Personal 1
Vorangegangene Maßnahmen 1
Absprachen mit Dritten 2

4. Vorbereitende Maßnahmen **3**
Prospektionen 3
Vorbereitung der Grabungsfläche 3
Einrichtung der Grabung 3
Kontaktdaten der beteiligten Firmen 3

5. Quellenauswertung **4**
Archiv- und/oder Prospektionsunterlagen 4
Karten (Urkataster), DGK, andere relevante Karten 4
Mündliche Überlieferungen 4
Plan mit Darstellung historischer und aktueller Grundstücksgrenzen 4

6. Vermessung **5**
Übersichtspläne 5
Angaben zum Umfang der Fläche 5
Vermessungssystem und dessen Einbindung 5
Angaben zu weiteren Vermessungen 5

7. Erläuterung des Maßnahmenablaufs **6**
Zeitraum 6
Grabungstechnik 7
Personal der Maßnahme 7
Methoden, Bedingungen 7
Ablauf der Maßnahme 9
Rekultivierungsmaßnahmen der Fläche 10

8. Dokumentation **11**
Ablauf der Dokumentationsmaßnahme 11
1. Schnitt 00, Planum 00 . . . . . *11*
2. Schnitt 01, Planum 01 . . . . . *11*
3. Schnitt 01, Planum 02 . . . . . *13*
4. Schnitt 02, Planum 01 . . . . . *14*
5. Schnitt 03, Planum 01 . . . . . *14*
6. Schnitt 04, Planum 01 . . . . . *15*
7. Schnitt 05, Planum 01 . . . . . *15*
Angewendete Dokumentationstechnik 16

9. Naturwissenschaftliche Maßnahmen 17
Beschreibung des Probenprogramms 17
Nennung des Analyselabors sowie Beschreibung der Analysemethoden 17
Beschreibung der Behandlung der Proben 17

10. Maßnahmen am Fundmaterial 18
Blockbergungen 18
Verwendung chemischer Mittel 18
Bearbeitung 18

11. Ergebnisse 19
Geografische Beschreibung 19
Geologische/geomorphologische Beschreibung 19
Zusammenfassende Beschreibung der wichtigsten Befunde und Funde 20
Unklare Befunde mit eher mittelbräunlichen Verfärbungen 21
Befunde mit dunklen Verfüllungen 23
Sonstige Befunde (neuzeitlich – modern?) 30
Metallfunde 31
Bearbeitete Steine 33
Spinnwirtel 35
Rotlehm 36
Phasenpläne mit Befundnummern 36
Erste zeitliche und räumliche Interpretation der Befunde und Funde 36
Übersichtsplan mit den wichtigsten Befunden 37
Rekonstruktionen 37
Einarbeitung weiterer Berichte 37

12. Zusammenfassung der Ergebnisse 38

Anhänge

3. Zusatzinformationen

Anlass der Grabung

Erschließung des Baugebietes „BG Oberdorf“ im Flurstück 2572.
Das Grundstück liegt laut ADAB in einem ausgedehnten Siedlungsareal, von dem Lesefunde des Neolithikums, der Bronze- und der frühen Eisenzeit bekannt sind. Gemäß § 2 DSchG (Denkmallisten-Nr. VILC001; ADAB-Id. 99980859) handelt es sich um ein Kulturdenkmal..

Auszug aus dem Antrag auf Nachforschungsgenehmigung zum bisherigen Kenntnisstand:
„Lesefunde des Neolithikums, der Bronze- und Urnenfelderzeit sowie der frühen Hallstattzeit entdeckt und dokumentiert. In der geophysikalischen Sondage haben sich größere Grubenkomplexe und viele Anomalien die als kleinere Gruben und mindestens zwei lineare Strukturen abgezeichnet. Aufgrund der Lage des Areals im Bezug zu den bisher bekannten Funden sowie den Ergebnissen der geophysikalischen Prospektion wird in diesem Areal mit der Anwesenheit von weiteren Befunden des Neolithikums, der Frühbronzezeit, der Urnenfelderkultur sowie der früheren Hallstattzeit (Ha A, Ha B) gerechnet. Es dürfte sich um Gruben, Abfallgruben, Grubenhäuser, Pfostengruben handeln.“

Veranlassung durch

Gemeinde Wittighausen.

Durchführende Firma

ArchaeoBW GmbH.

Fachaufsichtführende Behörde/betreuendes Personal

Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, Referat 84.2, Dienstsitz Esslingen, Referat 84.2, Berliner Straße 12, 73728 Esslingen am Neckar

Gebietsreferent:
Dr. Andreas Thiel

Fachaufsicht für Grabungstechnik:
Bernd Fischer

Fachaufsicht für Grabungsfirmen:
Marco Schrickel M.A.

Vorangegangene Maßnahmen

Geophysikalische Prospektion durch die GGU Karlsruhe.

Absprachen mit Dritten

Entfällt.

4. Vorbereitende Maßnahmen

Prospektionen

Geomagnetische Erkundung nach archäologischen Resten durch GGU mbH

Vorbereitung der Grabungsfläche

Entfällt.

Einrichtung der Grabung

Haus mit Wasser, Strom und Toilette wurden gestellt von der Gemeinde Wittighausen.
18-t-Radbagger mit zahnlosem Böschungshobel inklusive Maschinisten wurde gestellt von der Gemeinde Wittighausen.
Firmeneigener Minibagger JCB 19C-1 mit zahnlosem Böschungshobel, Gummikettenantrieb, ca. 1,9 t, eigene Maschinenführung.
Zwei Bauwagen wurden angemietet bei der HKL BAUMASCHINEN GmbH.

Kontaktdaten der beteiligten Firmen

Die Arbeiten wurden von Gemeinde Wittighausen in Auftrag gegeben:
Gemeinde Wittighausen, Königstraße 17, 97957 Wittighausen.
Ansprechpartner: Bürgermeister Marcus Wessels

Die archäologischen Arbeiten wurden von der ArchaeoBW GmbH aus Gerlingen durchgeführt:
ArchaeoBW GmbH, Tannenweg 11, 70839 Gerlingen.
Ansprechpartnerin: Tamara Hagner M.A.

5. Quellenauswertung

Archiv- und/oder Prospektionsunterlagen

Vilchband wurde erstmals 837 urkundlich von Ludwig dem Frommen erwähnt.
Vom Untersuchungsareal sind Lesefunde verschiedener Zeitstellung bekannt: Neolithikum, Bronzezeit, Urnenfelderzeit, frühe Hallstattzeit.

Der Bericht vom 23.09.2022 zur Geomagnetischen Erkundung nach archäologischen Resten durch GGU mbH, zeigt in großer Anzahl Anomalien und Dipole – respektive potenzielle Befunde und Funde.

Karten (Urkataster), DGK, andere relevante Karten

Entfällt.

Mündliche Überlieferungen

Aussagen der Anwohner, dass das Gelände noch als Obstwiese bekannt ist, deren Baumbestand jedoch weitestgehend gerodet ist.

Plan mit Darstellung historischer und aktueller Grundstücksgrenzen

Übersichtsplan der Gemarkung Vilchband vom 11.06.1913. Dort ist von der Friedhofsstraße nach Nordosten führend ein (Fuß-) Weg durch die Felder eingezeichnet, der durch den nördlichen Teil des Grabungsareals führt (https://www.leo-bw.de/en-US/web/guest/detail-gis/-/Detail/details/DOKUMENT/labw_gemarkungsplaene/labw-4-469474/Vilchband+Wittighausen+TBB+Bild+1, aufgerufen am 07.06.2023).

6. Vermessung

Übersichtspläne

Anhang 01: Übersichtsplan des Gesamtprojekts.
Anhang 02: Gesamtplan der Grabung.

Angaben zum Umfang der Fläche

Abbildung 01: Blick auf das Untersuchungsareal zu Beginn der Arbeiten (von schräg oben Richtung Nordwest, 11.04.2023).

Die Größe des archäologisch untersuchten Areals beträgt 4.549,79 m².
Aus Zeit- und Zumutbarkeitsgründen wurde das Areal auf die bearbeiteten Schnitte 01 – 05 beschränkt, obwohl das geplante Erschließungsgebiet darüber hinaus geht.

Vermessungssystem und dessen Einbindung

Zu Beginn der Grabung wurden Festpunkte mit einem dGPS (Leica Viva GS08plus) gesetzt, die zur Stationierung des Tachymeters dienten. Alle Messungen während der Grabung wurden mit einer Leica Totalstation TS06plus mit Pinpoint durchgeführt und sind in das EPSG: 25832 (UTM, Zone 32 N) eingebunden. Alle Höhen werden in m ü. NHN angegeben.

Angaben zu weiteren Vermessungen

Entfällt.

7. Erläuterung des Maßnahmenablaufs

Zeitraum

Die Grabungsarbeiten erfolgten vom 11.04.2023 bis zum 26.05.2023.
Unterbrochen wurden sie durch die Feiertage 01.05.2023 und 18.05.2023 sowie den ‚Brückentag' am 19.05.2023.

Abbildung 02: Arbeiten in Schnitt 01, Planum 01. Nordwest-Südost, 21.04.2023.

Am 18.04.2023 fand ein Vor-Ort-Termin mit Dr. A. Thiel und G. Dakmaz vom LAD sowie M. Wessels, Hr. Arnold und Fr. Henninger von der Gemeinde Wittighausen statt. Hier wurde festgelegt, dass aufgrund der hohen Anzahl und Dichte an Befunden primär die bis dato aufgetretenen rundlichen, dunkel verfüllten Befunde zu schneiden sind, alle weiteren nur exemplarisch oder wenn aus besonderen Gründen ein Schnitt angeraten schien.

Weitere Vor-Ort-Termine mit dem LAD erfolgten mit B. Fischer am 25.04.2023, mit G. Dakmaz am 08.05. sowie zuletzt mit G. Dakmaz und M. Schrickel am 24.05.
Am 25.05.2023 fand ein Übergabetermin mit M. Wessels stand.

Am 08.05.2023 erschien ohne Absprache witterungsbedingt kein Baggerfahrer, was für die archäologischen Arbeiten einen Tag Verlust bedeutete.

Grabungstechnik

Abbildung 03: Arbeiten in Schnitt 01, Planum 01: Abtrag des Oberbodens per Bagger und manuelles Nachputzen der Fläche beziehungsweise der freigelegten Befunde. Blick von oben, 13.04.2023.

Die Dokumentation aller Befunde erfolgte zunächst im Planum.
Nach Vergabe der Befundnummern, beginnend bei 0001, und Dokumentation der Befunde im Planum wurden die Profilschnitte bestimmt und angelegt. Zur Vermessung diente eine Totalstation; angewandt wurde ein spezifischer survey2GIS-Code. Die Profile wurden zumeist unter Anwendung der HASP-Methode dokumentiert. Die Speicherung aller tachymetrischen Messdaten erfolgte im ASCII-Format. Der Verlauf der Grabungsarbeiten wurde im Grabungstagebuch schriftlich festgehalten.

Personal der Maßnahme

Die Grabungsleitung lag bei Johannes Gaida M.A. Das Team bestand aus durchschnittlich 5 grabungserfahrenen Personen.

Methoden, Bedingungen

Die Witterungsbedingungen waren über den gesamten Verlauf der Grabungsarbeiten sehr wechselhaft bei vorherrschender Bewölkung und häufigen Niederschlägen. Die Temperaturen bewegten sich eher im kühleren Bereich. Sonnige, trockene und warme Tage waren verhältnismäßig selten.

Auf dem Oberboden staute sich die Nässe, was durchaus die Manövrierbarkeit des Baggers behinderte. Nach Abtrag des Oberbodens versickerte in Planum 01 Regenwasser günstiger Weise recht rasch, so dass die Fläche auch nach stärkeren Niederschlägen immer relativ gut zu bearbeiten blieb.
Der im Areal oft herrschende starke und böige Nordwind beschleunigte allerdings das rasche Austrocknen der geöffneten Flächen.

Da das Gemeindegebiet zu einer Tiefflugzone der Bundeswehr gehört, ist es der Gemeinde nicht erlaubt, Mobilfunkmasten zu errichten. Der dadurch resultierende extrem schlechte Mobilfunkempfang erschwerte die Dokumentationsarbeiten insofern, dass im Areal der Transfer der erstellten Dokumente und Fotos sowohl zwischen den eingesetzten Tablets und Laptop als auch zum firmeneigenen Server fast unmöglich war. Entsprechend war die telefonische Erreichbarkeit von außen extrem eingeschränkt.

Abbildung 04: Arbeiten in Schnitt 02, Planum 01: Vorbereitung und Dokumentation der Profilschnitte, Ausnehmen der Befundreste. Blick von Norden, 16.05.2023.

Die im Vorfeld der Grabungsarbeiten bekannten Lesefunde sowie die geomagnetische Prospektion ließen auf eine Vielzahl von möglichen Befunden und Funden schließen. Eine der Voraussetzungen war von vorneherein, dass aufgrund des zur Verfügung stehenden Budgets die Grabungsdauer auf sechs Wochen beschränkt bleiben musste, und daher nicht alle Befunde geschnitten werden konnten. Die Entscheidung welche Befunde geschnitten wurden, wurde wurde im Wesentlichen dem Ermessen der Grabungsleitung überlassen. Die Grabungsleitung entschied auf dieser Basis unter anderem, mehrgliedrige Grubenbefunde fallweise kumulativ als Grubenkomplexe mit einer Befundnummer und in der Regel die Verfüllungen insgesamt nur mit jeweils einer Nummer für diese zu dokumentieren. Dabei blieben mögliche Trennungen in eigene Befunde beziehungsweise unterschiedliche Verfüllungen, Phasen und so weiter unberücksichtigt.

Ablauf der Maßnahme

Die Schnitte wurden in folgender Reihenfolge geöffnet und bearbeitet: Schnitt 01, Planum 01 – Schnitt 03, Planum 01 – Schnitt 05, Planum 01– Schnitt 01, Planum 02 (nur Befund 0175/0176) – Schnitt 02, Planum 01 – Schnitt 04, Planum 01.

Abbildung 05: Blick auf das Grabungsareal mit den geöffneten Schnitten 01, S 03 und S 05. Blick von schräg oben nach Süden, 21.04.2023.

Abbildung 06: Blick auf das Grabungsareal mit den geöffneten Schnitten 02 und 04 und den wieder (teilweise) verfüllten Schnitten 01, 03 und 05. Blick von schräg oben Richtung Südwesten.

Rekultivierungsmaßnahmen der Fläche

Die Schnitte wurden nach der Bearbeitung teilweise wieder mit dem Aushub verfüllt.
In Absprache mit der Gemeinde Wittighausen verblieben die zu Grabungsende offenen Schnitte, da die Verfüllung seitens der Gemeinde im Nachgang erfolgen sollte.

8. Dokumentation

Ablauf der Dokumentationsmaßnahme

In allen Schnitten wurde mit Hilfe des Großbaggers der humushaltige Oberboden GEO 5000 in Höhe von 0,30 m – 0,60 m entfernt – teilweise in zwei oder drei Abschnitten. Das dabei entstehende Planum 01 jeweils manuell nachgeputzt und dann per Drohne fotografisch und fotogrammetrisch dokumentiert. Anschließend erfolgte die Vergabe der Befundnummern sowie die beschreibende Planumsdokumentation. Per Totalstation wurden im Anschluss die Schnittgrenzen, Nivellements, Profilnägel und die entsprechenden Textinformationen (Befundnummern) eingemessen. Gruben, Pfostengruben, Gräben, Grubenhäuser und vergleichbares erhielten jeweils eine Befundnummer für das Negativ und eine weitere je Verfüllung. Moderne Störungen und Schichten wurden jeweils mit der Nummer 9999 bezeichnet. Geologische Schichten erhielten Befundnummern ab der Nummer 5000. Insgesamt wurden 441 Befundnummern vergeben.
Nach dem Anlegen der Befundprofile von Hand, beziehungsweise mit Minibagger, erfolgte die Profildokumentation. Diese bestand neben der beschreibenden und fotografischen Dokumentation zumeist im Erstellen von SfM-Modellen nach der HASP-Methode oder der Dokumentation von Profilen A – B. Nach der vollständigen Dokumentation der Befunde in Planum und Profil wurden in der Regel die Restbefunde entnommen und vorhandene Funde geborgen. Alle Funde erhielten vor Ort Fundzettel mit Fundparametern wie Fundort, -gattung, -umstände und -datum.
Ein Grabungstagebuch sowie Listen für Fotos, Bodenproben, Einzelfunde, Gruppen, Profile und Befunde sicherten die weitere Dokumentation der Grabungsarbeiten.
Alle Befund- , Planums- , Profil- und Gruppenbeschreibungen fanden digital auf einem Tablet in PDF-Dateien statt.

Die Schnitte und ihre Plana wurden wie folgt angelegt:

1. Schnitt 00, Planum 00

Drohnenflug und Einmessung: 11.04.2023
Befunde: GEO 5000
Zusätzliche Befunde in den Profilen: 5001
Dokumentierte Profile: 0037, GEO – PR 5000
Schnitt 00, Planum 00 entspricht dem Grabungsareal im Ausgangszustand zum Beispiel in der Rettungsgrabung. Länge, Breite und Fläche betragen ca.: 79,94 m, 73,99 m und 4549,79 m². Lage am Nordrand von Vilchband, annähernd dreieckiges Areal im Zwickel zwischen Friedhofstraße im Westen und Hauptstraße (K2801) im Osten. Landwirtschaftliche Nutzfläche, flächig bedeckt mit rezentem humushaltigem Oberboden (GEO 5000) mit niedrigem Getreidebewuchs.
Das Gelände steigt nach Nordwesten mäßig an.

2. Schnitt 01, Planum 01

Geöffnet am 11.04.2023, Drohnenflug Flug 01 am 12.04., Flug 02 am 13.04. und Flug 03 am 14.04.2023, Einmessungen 12.04.2023 – 18.04.2023
Befunde im Planum: 0001 – 0215/0216, 0217, 5001
Zusätzliche Befunde in den Profilen: 0328, 0329, 5002, 5003, 5004
Dokumentierte Profile: 0001 – 0027, 0038 – 0040, 0042, 0046

Länge, Breite und Fläche: ca. 80,22 m, 15,07 m und 1169,79 m².
Schnitt 01, Planum 01 ist ein Baggerschnitt Nordwest – Südost im Westen des Areals. Der humushaltige Oberboden GEO 5000 wurde maschinell um ca. 0,30 m – 0,60 m auf die obere Zone von GEO 5001 (Löss/Lösslehm) abgetragen und dann manuell nachgeputzt.
Die Baggerarbeiten beziehungsweise Dokumentation erfolgte in drei Abschnitten: Nordwest (Flug 01), Mitte (Flug 02) und Südost (Flug 03).
Da die obere Zone von GEO 5001 einen mittelbräunlichen A–/Übergangshorizont bildet, verblieben zum Beispiel im Nordwesten im Planum zonal Bereiche dieses Materials, da es sich nicht immer von möglichen Befunden unterscheiden ließ.

Insgesamt zeigen sich im westen der Grabungsfläche Siedlungsgruben beziehungsweise Grubenkomplexe (zum Beispiel 0021/0022 – 0031/0032, 0049/0050 – 0055/0056, 0107/0108 und so weiter), wenige mögliche Gräbchen (0087/0088, 0183/0184) und Pfostengruben (unter anderem 0045/0046, 0098/0099, 0109/0110 – 0115/0116), darunter mehrere unklare beziehungsweise fragliche Befunde (zum Beispiel 0057/0058 – 0067/0068).
Im nordwestlichen und mittleren Teil der Grabungsfläche zeigen sich diese in der Regel als größere, eher amorphe Strukturen aus mittelbräunlichem tonigem Schluff, teils durchsetzt mit Flecken und Schlieren aus gelblich – bräunlichem mittelbindigem tonigem Schluff, wohl umgesetztem GEO 5001 – beziehungsweise ‚scheint' dieses wohl teilweise von unten schon durch. Die Abgrenzung ist aufgrund diffuser Übergänge beziehungsweise Aschungen oder auch Bioturbationen zum Teil sehr undeutlich, so dass die Definition der Befunde meist nicht eindeutig möglich ist. Diese Befunde waren bis auf wenige Ausnahmen mit teils glasierter Keramik und öfters eisernen Nägeln weitestgehend fundleer. Es kann nicht immer ausgeschlossen werden, dass es sich teilweise um Restauflagen, Fließerden, Auffüllungen oder Ähnliches handelt.

Abbildung 07: Ausschnitt Schnitt 01, Planum 01, Befunde 0059 – 0067, 0085 – 0088, 17.04.2023.

Etwa ab dem Mittelteil von Schnitt 01 zeigen sich nach Südosten hin vermehrt auffallend rundliche, deutlich besser abzugrenzende Befunde (zum Beispiel 0138/0139, 0143/0144, 0149/0150, 0151/0152, 0161/0162, 0175/0176), verfüllt mit eher schwärzlichgrauem bis dunkelbräunlichem mittelbindigem tonigem Schluff. Sie enthielten teils auch in größerer Anzahl unterschiedlich an – beziehungsweise

verziegelten Rotlehm, unverzierte dickwandige sowie feinere dünnwandige Keramikfragmente, bearbeitete und unbearbeitete Kalk – und Sandsteine – im Format bis hin zu größeren Platten. Zum Teil auch mögliche Mahlsteine und Läuferfragmente, sowie auch Holzkohle. Letztere erschienen teilweise konzentriert, beziehungsweise auch als regelrechte Schichten. Manche der Steine – mehrheitlich wohl Schillkalke des oberen Muschelkalks – zeigen immer wieder Spuren größerer Hitzeeinwirkung. Manche fallen durch ihren Gehalt an rötlichen Eisenoxiden auf.
Im Nordwesten quert etwa Westsüdwest – Ostnordost ein möglicher Weg Schnitt 01 über die Schnittgrenzen hinweg. Er wurde zunächst als zwei parallele Gräben 0001/0002 und 0215/0216 mit ebenfalls parallel verlaufenden Gräbchen 0003/0004 – 0005/0006 (gegebenenfalls Wagenradspuren?) dokumentiert (vergleiche PR 0001) und könnte einem im oben erwähnten Übersichtsplan von 1913 eingezeichneten Weg entsprechen.
Daneben sind die Steinsetzungen 0074 und 0075 sowie ein gräbchenartiger Befund mit Ziegelbruch 0094/0095 zu nennen, die am ehesten neuzeitlich – modern sind.
Entsprechend der Festlegung des Landesamts für Denkmalpflege wurden primär die rundlichen Grubenbefunde geschnitten. Etliche der übrigen Befunde konnten somit nur im Planum dokumentiert werden.

3. Schnitt 01, Planum 02

Handplanum Teil 1: 20.04., Teil 2: 02.05., Einmessungen 21.04. und 03.05.2023
Befunde im Planum: 5001
Länge, Breite und Fläche: ca. 2,08 m (Nord – Süd), 2,06 m (West – Ost) und 3,11 m².
Schnitt 01, Planum 02 wurde im Zuge eines vom Landesamt für Denkmalpflege gewünschten exemplarischen Kreuzschnittes durch eine der rundlichen Gruben mit dunkler Verfüllung ab Planum 01 durch Befund 0175/0176 angelegt, der sich allerdings als relativ geringmächtig erhalten erwies.

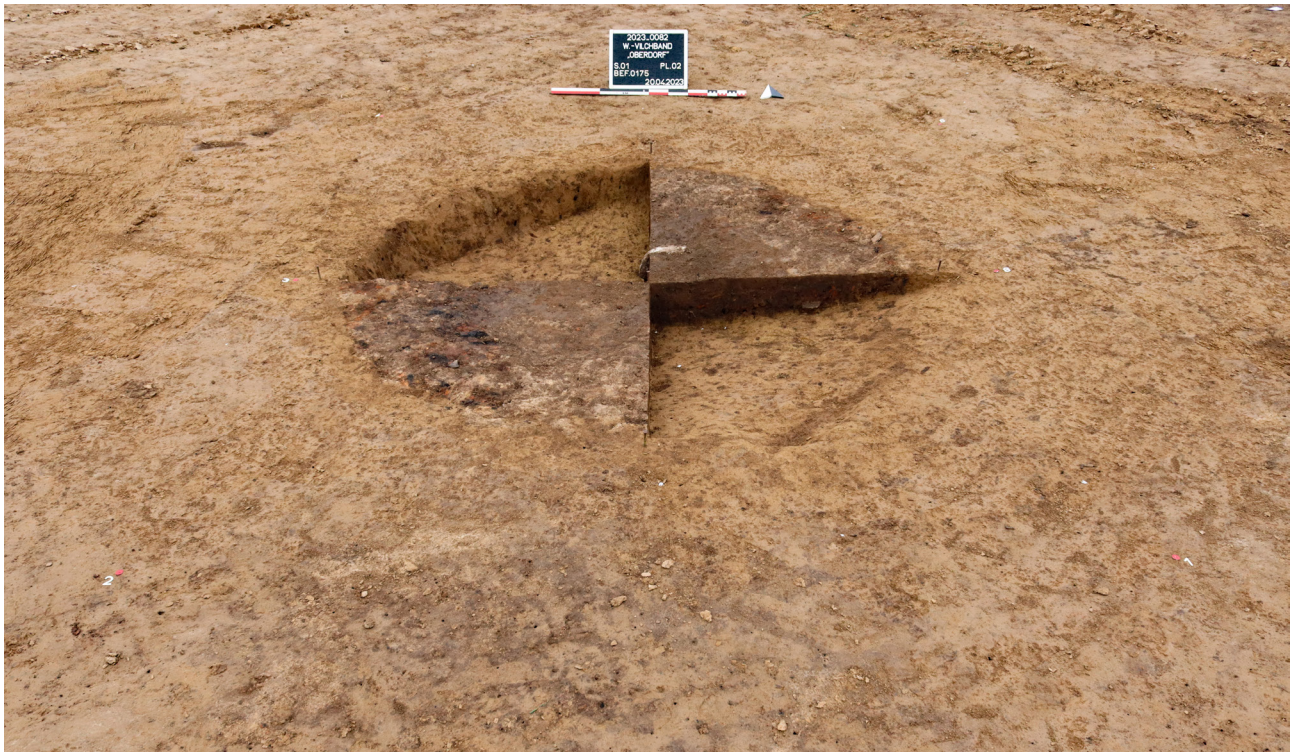


Abbildung 08: Schnitt 01, Planum 02, Befund 0175/0176. Blick nach Nord, 20.04.2023.

Planum 02 entstand hier durch manuelles Ausnehmen beziehungsweise Ausschälen der Verfüllung, so dass die Form von Planum 02 entsprechend rundlich mit ca. 2,10 m Durchmesser ist. Der Nordwest – und Südostquadrant wurden am 20.04., Nordost – und Südwest am 02.05.2023 angelegt.
Unterhalb der Verfüllung beziehungsweise Befundsohle erscheint flächig GEO 5001.
Für den Kreuzschnitt wurden entsprechend den Schnittachsen ab Planum 01 die Profile 0012 – 0015 angelegt und dokumentiert.

4. Schnitt 02, Planum 01

Geöffnet und Drohnenflug, unter anderem 10./11.05., Einmessungen: 11./12.05.2023
Befunde im Planum: 0001/0002 0005/0006, 0029/0030, 0051/0052 – 0063/0064, 0130/0131, 0187/0188, 0189/0190, 0215/0216, 0332/0333 – 0478/0479, 5001, 9999
Zusätzliche Befunde in den Profilen: 5002
Dokumentierte Profile: 0071 – 0102, 0111 – 0114, 0116 – 0119
Länge, Breite und Fläche: 80,72 m, 16,55 m und 1202,72 m²

Schnitt 02, Planum 01 ist ein Baggerschnitt Nordwest – Südost im westlichen Teil des Areals zwischen Schnitt 01 und Schnitt 03. Der humushaltige Oberboden GEO 5000 wurde maschinell um ca. 0,30 m – 0,60 m auf die obere Zone von GEO 5001 (Löss/Lösslehm) abgetragen und dann manuell nachgeputzt.
Die Baggerarbeiten beziehungsweise Dokumentation erfolgte in zwei Abschnitten: Nordwest (Flug 01) und Südost (Flug 02).

Insgesamt zeigt sich ein sehr ähnliches Bild wie in Schnitt 01: im Westen treten Siedlungsgruben beziehungsweise Grubenkomplexe (zum Beispiel 0334/0335, 0340/0341, 0348/0349, 0352/0353, 0356/0357 – 0360/0361, 0364/0365, 0372/0373 – 0376/0377, 0380/0381 – 0384/0385, 0388/0389, 0392/0393, 0394/0395, 0402/0403 – 0408/0409, 0412/0413) und Pfostengruben (unter anderem 0332/0333, 0336/0337, 0338/0339,0342/0343 – 0346/0347) auf, darunter wiederum insbesondere im nördlichen Teil mehrere unklare beziehungsweise fragliche Befunde.
Letztere setzen sich teilweise aus Schnitt 01 fort (zum Beispiel 0029/0030, 0049/0050 – 0063/0064) und enden praktisch mit der Längsmittelachse in Schnitt 02. Ihr Erscheinungsbild entspricht dem in Schnitt 01.
Die rundlichen, dunkel verfüllten Gruben (zum Beispiel 0217/0154, 0173/0174, 0340/0341, 0372/0373, 0374/0375, 0404/0405, 0406/0407) treten mit vergleichbaren Verfüllungen hier eher in geringerer Anzahl auf, dafür vermehrt mit unregelmäßigeren Formen (zum Beispiel 0356/0357, 0376/0377, 0408/0409, 0412/0413, 0416/0417). Sie sind auch nicht mehr auf den südöstlichen und mittleren Teil des Schnittes begrenzt.
Im Nordwesten setzt sich aus Schnitt 01 beziehungsweise zu Schnitt 03 etwa Westsüdwest – Ostnordost der Graben beziehungsweise mögliche Weg 0215/0216 mit 0001/0002 und 0005/0006 fort.

5. Schnitt 03, Planum 01

Geöffnet am 17.04.2023, Drohnenflug Flug 01 am 18.04., Flug 02 am 19.04., Einmessungen 18. – 20.04.2023
Befunde im Planum: 0215/0216, 0218/0219 – 0260/0261, 0330/0331, 5001, 9999
Zusätzliche Befunde in den Profilen: 5002
Dokumentierte Profile: 0028 – 0036, 0041, 0043 – 0045, 0047 – 0059
Länge, Breite und Fläche: ca. 74,16 m, 17,84 m und 942,56 m².

Schnitt 03, Planum 01 ist ein Baggerschnitt Nordwest-Südost in der Mitte des Areals. Auch hier wurde der humushaltige Oberboden GEO 5000 um ca. 0,30 m – 0,60 m auf die obere Zone von GEO 5001 abgetragen. Die Baggerarbeiten und Dokumentation erfolgen in zwei Abschnitten beziehungsweise Flügen: Nordwest (Flug 01) und Südost (Flug 02).

Befundanzahl und Dichte sind deutlich geringer als in Schnitt 01, insbesondere hinsichtlich der größeren mittelbraunen Strukturen. Neben den aus Schnitt 01 bekannten rundlichen Gruben mit dunkler Verfüllung (zum Beispiel 0240/0241, 0258/0259, 0260/0261, 0282/0283) zeigen sich auch ebenso verfüllte amorphe dunkle Siedlungsgruben beziehungsweise Grubenkomplexe (zum Beispiel 0218/0219, 0226/0227, 0250/0251, 0296/0297). Zu möglichen Pfostengruben gehören unter anderem 0228/0229, 0236/0237, 0238/0239, 0252/0253 oder 0254/0255.
Im Nordwesten quert wieder der mögliche neuzeitlich/moderne Weg (0215/0216) den Schnitt.
Die Befunde scheinen nach Südosten auszudünnen.
Entsprechend der Festlegung des Landesamts für Denkmalpflege wurden primär die rundlichen Grubenbefunde geschnitten. Etliche der übrigen Befunde konnten somit nur im Planum dokumentiert werden.

6. Schnitt 04, Planum 01

Geöffnet am: 15.05., Einmessungen am: 16.05.2023
Befunde im Planum: 0215/0216, 0480/0481 – 0540/0541, 5001
Zusätzliche Befunde in den Profilen: 5002
Dokumentierte Profile: 0103 – 0110, 0115, 0120
Länge, Breite und Fläche: 56,14 m, 15,43 m und 716,75 m²

Schnitt 04 Planum 01 ist ein Baggerschnitt Nordwest-Südost im östlichen Areal zwischen Schnitt 03 und Schnitt 05. Die Vorgehensweise entspricht der der übrigen Schnitte. Baggerarbeiten und Planumsdokumentation erfolgten in einem Schritt (Flug 01).
Auch das Befundbild zeigt sich vergleichbar, allerdings mit einer deutlichen Ausdünnung der Befunde, unter anderem auch im zentralen Bereich von Schnitt 04.
Zu den rundlichen beziehungsweise dunklen Grubenbefunden zählen unter anderem 0484/0485, 0486/0487, 0496/0497, 0500/0501, 0524/0525 oder 0538/0539 sowie der Grubenkomplex 0530/0531.
Im Nordwesten quert wieder der mögliche neuzeitlich/moderne Weg (0215/0216) den Schnitt.
Entsprechend der Festlegung des Landesamts für Denkmalpflege wurden primär die rundlichen beziehungsweise dunklen Grubenbefunde geschnitten. Viele der übrigen Befunde (unsichere Befunde, mögliche Pfostengruben zum Beispiel 0488/0489, 0494/0495, 0510/0511, 0512/0513 oder 0514/0515) konnten somit nur im Planum dokumentiert werden.

7. Schnitt 05, Planum 01

Geöffnet am 18.04.2023, Geflogen am 20.04.2023, Einmessungen am 20./21.04.2023
Befunde im Planum: 0215/0216, 0302/0303 – 0324/0325, 5001
Zusätzliche Befunde in den Profilen: 5002
Dokumentierte Profile: 0060 – 0070
Länge, Breite und Fläche: ca. 38,89 m, 14,74 m und 541,63 m².

Schnitt 05, Planum 01 ist ein Baggerschnitt Nordwest-Südost im Nordosten des Areals, Vorgehensweise wie gehabt, Baggerarbeiten/Planumsdokumentation in einem Schritt.

Befundanzahl und Dichte sind nochmals deutlich geringer als bei Schnitt 04. Hier zeigen sich hauptsächlich die bekannten rundlichen Gruben mit dunkler Verfüllung (zum Beispiel 0312/0313, 0314/0315, 0318/0319, 0322/0323, 0234/0325) sowie diffuse unsichere Befunde und mögliche Pfostengruben (0304/0305 – 0310/0311, 0316/0317, 0326/0327).
Im Nordwesten quert teilweise wieder der mögliche neuzeitlich/moderne Weg (0215/0216) den Schnitt. Die Befunde dünnen weiter nach Südosten aus.
In Schnitt 05 wurden nach Anweisung von G. Dakmaz, Landesamt für Denkmalpflege, alle Befunde geschnitten.

Angewendete Dokumentationstechnik

Analog: Listen (Schnitte, Befunde, Fotos, Profile, Gruppen, Messprotokolle).

Digital: Tagebuch, Planumsbeschreibungen, Profilbeschreibungen und Befundbeschreibungen (jeweils PDF auf Samsung Galaxy Tab Active2), Luftaufnahmen mit Drohne (DJI Phantom 4 Pro), Profil – und Planumsfotos sowie SfM – und HASP – Aufnahmen (Canon EOS 250D), tachymetrische Messdaten im ASCII – Format.

Software: QGIS 3.22, Agisoft Metashape, Microsoft Office 365 Version 2016, Adobe Creative Cloud, Notepad++, ImageJ mit DStretch Plugin.

9. Naturwissenschaftliche Maßnahmen

Beschreibung des Probenprogramms

Auf mündliche Anordnung von M. Schrickel, Landesamt für Denkmalpflege, wurden drei Bodenproben aus Grubenverfüllungen entnommen.

Nennung des Analyselabors sowie Beschreibung der Analysemethoden

Entfällt.

Beschreibung der Behandlung der Proben

Entnahme der Bodenproben per Kleinwerkzeug aus Grubenverfüllungen, Lagerung in Kunststoffeimern, Übergabe an die Fundbearbeitung.

10. Maßnahmen am Fundmaterial

Blockbergungen

Entfällt.

Verwendung chemischer Mittel

Entfällt.

Bearbeitung

Die Funde wurden während der Grabung nach Befund und Fundgattung getrennt geborgen und anschließend zur weiteren Bearbeitung in die Geschäftsstelle gebracht. Hier erfolgten die Erstsichtung des Fundmaterials und dessen Reinigung. Dabei wurden feste Materialien wie Keramik und Stein mithilfe eines Airbrush-Systems unter Luft- und Wasserdruck vollständig vom Schmutz befreit. Diese Methode erlaubt eine effektive und gründliche Reinigung auch von verziertem oder kleinteiligem Fundmaterial. Empfindlichere Fundgattungen wie Knochen wurden mit Pinsel und Wasser gereinigt. Eine Reinigung von Metallfunden fand nicht statt. Diese wurden stattdessen gekühlt aufbewahrt. Hüttenlehm wurde ebenfalls nicht gereinigt.

Nach vollständiger Trocknung des gewaschenen Fundmaterials wurden die Fundgattungen gesichtet und Material aus denselben Befunden und Schichten in Fundbuchnummern zusammengefasst. Anschließend wurden die Funde mit Hilfe einer Beschriftungsmaschine inventarisiert. Die Beschriftung setzt sich aus der Vorgangsnummer und der Fundbuchnummer zusammen. Auf der Fundliste sowie in diesem Bericht wird nur die Fundbuchnummer angegeben. Feste Materialien wie Keramik und Stein wurden direkt auf dem beschriftet. Für die Beschriftung zu kleine Fragmente wurden zusammengefasst und in eine beschriftete Fundtüte gepackt. Eine Beschriftung von empfindlichen Materialien wie Holzkohle, Metall und Hüttenlehm fand nicht statt. Anschließend wurden die Funde in frische Minigrip® Tüten zusammen mit einem von außen sichtbaren und extra eingetüteten Fundbuchzettel verpackt.

Die Abgabe des Fundmaterials erfolgt getrennt nach Fundgattungen in den vom Landesamt für Denkmalpflege vorgeschriebenen Kartonagen, die mit der Vorgangsbezeichnung, Art des Fundmaterials und den im Karton befindlichen Fundbuchnummern gekennzeichnet sind. In den Kisten liegt zusätzlich eine Inventarliste der Funde.

Aus der Verfüllung 0437 der Siedlungsgrube 0436 wurden einige Knochen geborgen, die im Feld zunächst als Säuglingsknochen angesprochen wurden. Im Rahmen der Bearbeitung des Fundmaterials hat sich diese Ansprache bestätigt.
Nach der Abgabe des Fundmaterials erfolgte eine Erstansprache der Knochen durch den Anthropologen des Landesamts für Denkmalpflege, Dr. Michael Francken. Dieser stellte fest, dass es sich um mindestens zwei menschliche Neugeborene handelt. Eine genauere Untersuchung ist nach aktuellem Stand noch ausstehend.

11. Ergebnisse

Geografische Beschreibung

Die Gemeinde Wittighausen liegt östlich der Tauber im nordöstlichen Teil des Main-Tauber-Kreises, der Teilort Vilchband wiederum südsüdwestlich von Wittighausen.
Geographisch gehört Vilchband zum sogenannten Tauberland. Die aus Hauptmuschelkalk aufgebaute und durch Täler reliefierte Hochfläche wird östlich der Tauber örtlich – und so auch im Grabungsareal – von einer fruchtbaren Lössdecke (Korngäue) überdeckt. Lokal treten auch Sedimente des unteren Keupers (Lettenkeuper) auf.

Das Untersuchungsareal befindet sich am nördlichen Ortsausgang von Vilchband auf einem zum Dorfwiesenbächlein nach Südosten mäßig abfallender Hang im Zwickel zwischen der Friedhofstraße im Westen und der Hauptstraße (K2801) im Osten.

Die absoluten Höhen der Arealoberfläche bewegen sich zwischen ca. 307,50 m NNH und 315,20 m NNH.

Geologische/geomorphologische Beschreibung

Das GEO-Profil 5000 wurde in Schnitt 00, Planum 00 als Schnitt Südwest-Nordost am nördlichen Ende von Schnitt 01 zur Klärung der stratigrafischen Situation angelegt.
Unter dem bis ca. 0,20 m mächtigen rezenten humushaltigen Oberboden GEO 5000 – dunkelbrauner mittelbindiger toniger Schluff – zeigt sich bei welliger Sohle deutlich abgegrenzt bis zur Profilsohle die mittelbindige schluffig- bis sandig-tonige Schicht GEO 5001 (ca. 0,66 m, Löss/Lösslehm). Diese hat im oberen Bereich einen ca. 0,22 m mächtigen Auswaschungs- beziehungsweise Übergangshorizont aus einem lehmigeren gefleckten mittel- und gelblichbraunen Sediment, darunter zeigt sich GEO 5001 homogener ockerfarben.

Abbildung 09: GEO-Profil 5000 mit den GEO-Schichten 5000 (humushaltiger Oberboden) und 5001 (Löss/Lösslehm und Auswaschungs-/Übergangshorizont). Blick nach Nordwest, 12.04.2023

In mehreren der Befundprofile wurde unterhalb von GEO 5001 das Sediment GEO 5002 erfasst. Mit 5002 wurden mindestens zwei Horizonte zusammengefasst: Gelblicher bis bräunlich-gelblicher schwach bindiger toniger Schluff beziehungsweise reiner Schluff, wohl eher originärer Löss, im oberen Bereich dunklerer Übergang zu GEO 5001.

Abbildung 10: Schnitt 01, Planum 01, Profil 0040, Befund 0071/0072, 0073 – 0075, GEO 5001 – 5004. Blick nach West, 04.05.2023.

In Profil 0040 (Schnitt 01, Planum 01) wurden singulär mit GEO 5003 und 5004 zwei weitere Sedimente angeschnitten, deren Ursprung beziehungsweise Interpretation aufgrund der Ausschnitthaftigkeit nicht weiter geklärt werden konnten.

GEO 5003: Unterhalb von GEO 5002 liegt dort mit unklarer Übergangszone aus faustgroßen Kalkbruchsteinen über die gesamte Profilbreite eine Schicht beziehungsweise mögliche Verfüllung eines Grabens oder Gewässers aus grünlichgrauem kompaktem schluffigem Ton mit Einlagerungen/Bändern aus mittelbraunem mittelbindigem tonigem Schluff und Gesteinsgrus. Sie zeigt Merkmale einer typischen Ablagerung des Unteren Keuper, könnte aber auch anthropogen eingebracht sein. Nach ca. 1,20 m ab dem Südende des Profils fällt GEO 5003 flachschräg zur Profilsohle ab.

GEO 5004: Im südlichen Profilteil folgt darunter bis ca. 1,20 m ab dem Südende des Profils bis zur Profilsohle GEO 5004, das aus gemischten Lagen/Schlieren aus mittel- und gelblich-bräunlichem mittelbindigem tonigem Schluff besteht. Auch hier bleibt unklar, ob es sich tatsächlich um ein geologisches, (anthropogen?) umgesetztes oder eingeschwemmtes Sediment handelt, zumal das Profil aus Zeit- und Sicherheitsgründen nicht weiter nach unten verfolgt werden konnte.

Zusammenfassende Beschreibung der wichtigsten Befunde und Funde

Insgesamt zeigen sich im Westen Siedlungsgruben beziehungsweise Pfostengruben und wenige mögliche Gräbchen, darunter mehrere unklare Befunde. Die Befunde differenzieren sich neben der Größe und Form auffällig über die Verfärbung beziehungsweise Zusammensetzung der Verfüllungen.
Die Befunde setzen sich augenscheinlich nach allen Seiten über die Grabungsgrenzen hinaus fort.

Unklare Befunde mit eher mittelbräunlichen Verfärbungen

Abbildung 11: Ausschnitt Schnitt 01, Planum 01, Befunde 0021 – 0030, 13.04.2023

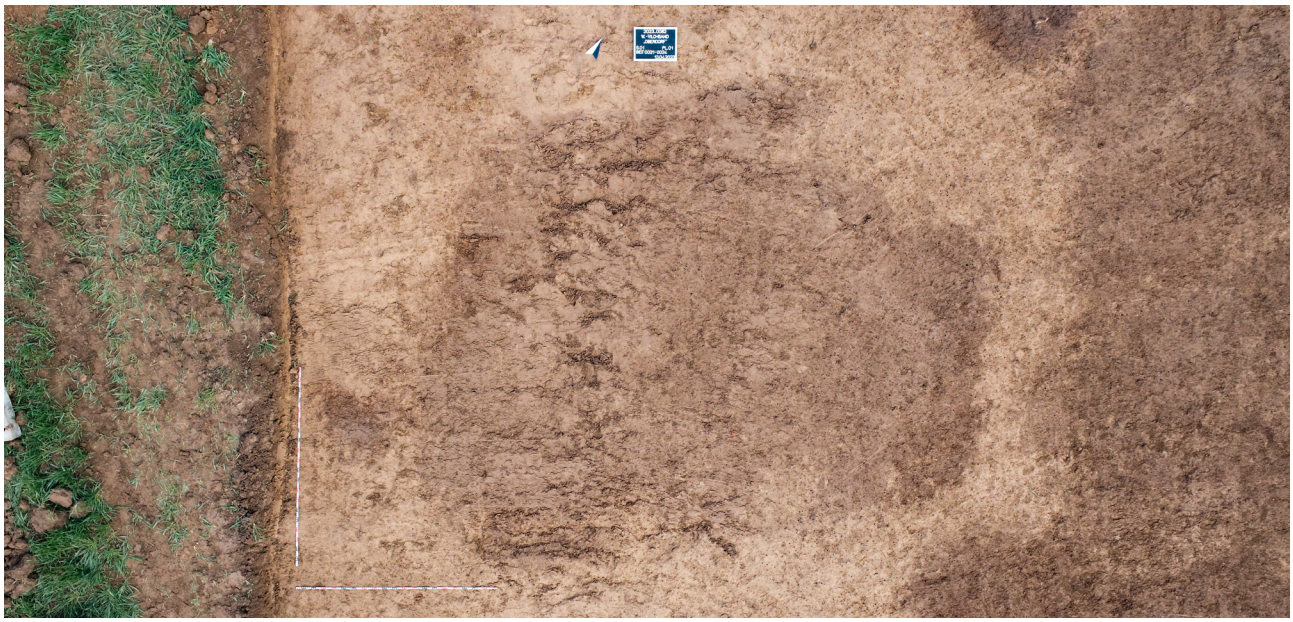


Abbildung 12: Ausschnitt Schnitt 01, Planum 01, Befunde 0031 – 0034, 13.04.2023

Im nordwestlichen und mittleren Teil von Schnitt 01 und Schnitt 02 zeigten sich kleine bis große Verfärbungen in einer dichten Anhäufung. Sie hatten eine amorphe Form, die runde oder viereckige Ausprägungen haben konnten. Verfüllt waren diese Verfärbungen zumeist homogen mit mittel bräunlichem, tonigem Schluff, der durchsetzt war von gelblich-bräunlichem Flecken oder Schlieren aus mittel bindigem, tonigem Schluff, der vermutlich mit GEO 5001 gleichzusetzen ist. Die Abgrenzung ist aufgrund diffuser Übergänge beziehungsweise Auswaschungen oder auch Bioturbationen zum Teil sehr undeutlich, so dass die Definition dieser Strukturen meist nicht eindeutig möglich ist.

Abbildung 13: Ausschnitt Schnitt 01, Planum 01, Befunde 0102 – 0114, 17.04.2023.

Von diesen Strukturen wurden aus Zeitgründen auf Anweisung des Landesamts für Denkmalpflege nur wenige geschnitten und entsprechend deren Profile dokumentiert. Sie zeigten sich meist flachgründig, zum Teil mehrphasig.

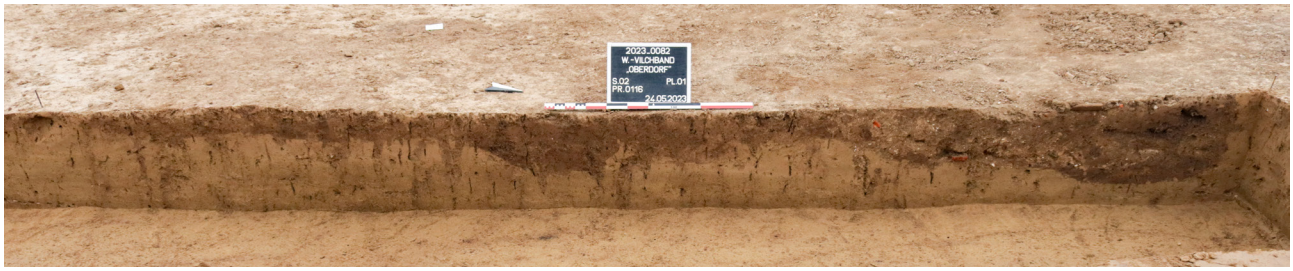


Abbildung 14: Schnitt 02, Planum 01, Profil 0116, Befunde 0029/0030, 0388/0389. Blick nach West, 24.05.2023.

Abbildung 15: Schnitt 01, Planum 01, Profil 0016, Befunde 0031/0032 und 0033/0034. Blick nach Südost, 25.04.2023. Grubenkomplex und Pfostengrube (mittelbraun).

Abbildung 16: Schnitt 02 Planum 01, Profil 0117, Befunde 0051/0052, 0392/0393 und 0430/0431, Blick nach West, 24.05.2023.

Abbildung 17: Schnitt 01, Planum 01 mit Schnitt durch Befund 0106. Blick nach Nordnordwest, 04.05.2023.

Mögliche Schnittbeziehungen bei benachbarten Strukturen bleiben in der Regel sowohl in Planum als auch Profil unklar.
Zumindest teilweise lassen sich Gruben oder Grubenkomplexe, gegebenenfalls auch ein Grubenhaus, gräbchenartige Strukturen und mögliche Pfostengruben ausmachen. Vereinzelt könnte es sich durchaus auch um Verfüllungen etwaiger Geländedepressionen handeln.
Diese Befunde sind bis auf wenige Ausnahmen fundleer, ansonsten enthalten sie teils glasierte Keramik – überwiegend frühneuzeitlich (16. – 18. Jahrhundert), gegebenenfalls aber auch (spät-)mittelalterlich – Ziegelbruch und öfters eiserne Nägel sowie wohl verlagerte ältere Siedlungskeramik (siehe unten).

Befunde mit dunklen Verfüllungen

Etwa ab dem Mittelteil von Schnitt 01 und Schnitt 02 zeigen sich vermehrt auffallend rundliche, deutlich besser abzugrenzende Befunde, anscheinend mit gewisser Nordnordost-Südsüdwest-Orientierung, verfüllt mit eher schwärzlich-grauem bis dunkelbräunlichem mittelbindigem tonigem Schluff. Sie zeigen im Planum oft ringförmige und den Profilen seitliche dunkelbräunliche Übergangs- beziehungsweise Auswaschungszonen.

Abbildung 18: Ausschnitt Schnitt 03, Planum 01, Befund 0250/0251, 19.04.2023.

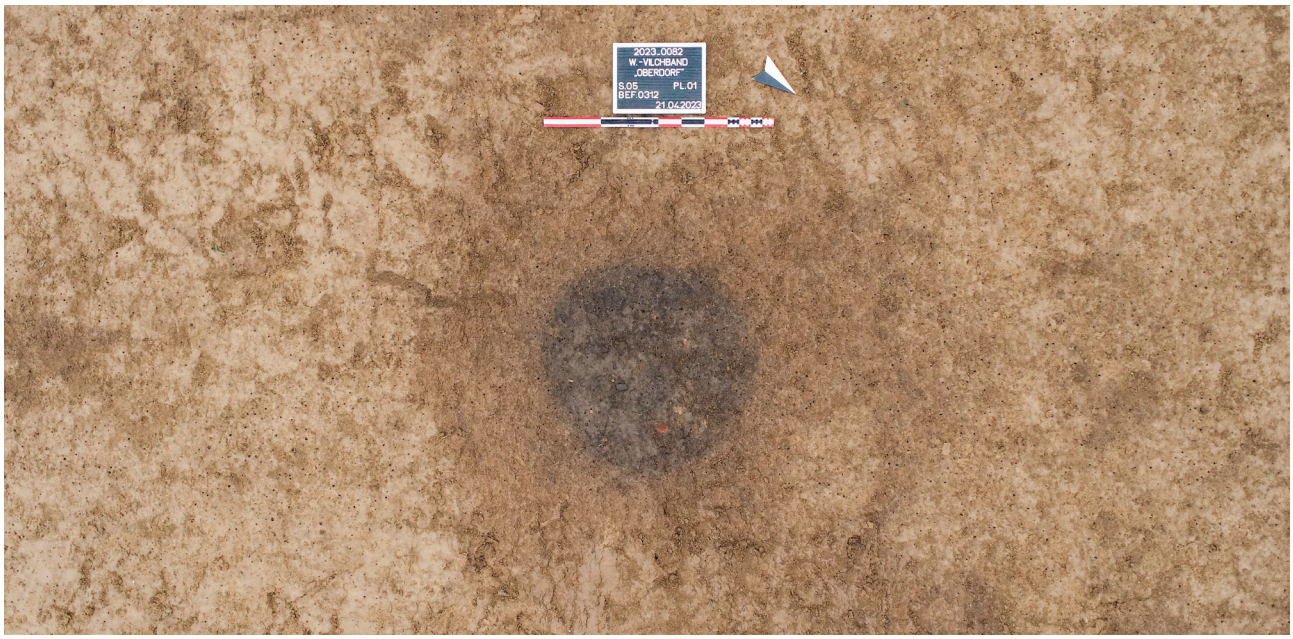


Abbildung 19: Ausschnitt Schnitt 05, Planum 01, Befund 0312/0313, 21.04.2023.

Abbildung 20: Ausschnitt Schnitt 05, Planum 01, Befund 0320/0321, 21.04.2023.

Teilweise erscheinen im Profil auch unterschiedliche Einlagerungen von umgesetztem GEO 5001 oder GEO 5002. Wurden diese mit Planum 01 angeschnitten, waren die Gruben nur schwach oder kaum zu erkennen, teilweise wirkten sie dann auch wie die oben genannten ‚helleren' Befunde – insofern könnten sich unter letzteren durchaus auch noch Gruben dieser Art verbergen.

Abbildung 21: Schnitt 03, Planum 01, Profil 0034, Befund 0250/0251. Blick Nord, 02.05.2023.

Abbibildung 22: Schnitt 02, Planum 01, Profil 0077, Befunde 0340/0341, 0342/0343 und 0338/0339. Blick nach Südost, 12.05.2023.

Abbildung 23: Schnitt 02, Planum 01, Profil 0073, Befunde 0346/0347 und 0348/0349. Blick nach Ost, 11.05.2023.

Während die Verfüllungen im Planum zumeist eher homogen erscheinen, erweisen sie sich in den Profilen wie auch die Befunde selber oft mehrgliedrig beziehungsweise mehrphasig. Einige Befunde zeigen im Schnitt mehrere Vertiefungen oder gegliederte beziehungsweise getreppte Sohlen. Manche sind kegelstumpfförmig, manche sanduhrartig mit eingezogenen Wänden, andere eher kesselförmig oder amorph. Es ist dabei nicht immer klar auszumachen, wann die Seiten intentionell oder durch Erddruck nach innen ziehen.

Die Verfüllungen sind oft unterschiedlich fein oder mächtiger geschichtet und bestehen aus eher homogenen oder durchmischten Komponenten. Diese können annähernd horizontal oder auch schräg liegen.

Abbildung 24: Schnitt 02, Planum 01, Profil 0083, Befunde 0130/0131 und 0416/0417, Blick nach Westsüdwest, 15.05.2023.

Abbildung 25: Schnitt 01, Planum 01, Profil 0010, Befund 0191/0192, Blick nach Südost, 24.04.2023

Mehrgliedrige beziehungsweise mehrphasige Befunde wurden in der Regel als Grubenkomplexe erfasst und dokumentiert.

Abbildung 26: Schnitt 01, Planum 01, Profil 0011, Grubenkomplex 0187/0188. Blick nach Nordost, 25.04.2023.

Abbildung 27: Schnitt 03, Planum 01, Profil 0022, Grubenkomplex 0218/0219. Blick nach Süd, 28.04.2023.

Abbildung 28: Schnitt 03, Planum 01, Profil 0029, Befunde 0226/0227 und 0228/0229 – Grubenkomplex, Pfostengrube (?), Störung 9999. Blick nach Nordwest, 28.04.2023.

Neben den Übergangs- beziehungsweise Auswaschungszonen zeigen sich teilweise auch im Planum konzentrische feine dunkle Linien (zum Beispiel Befund 0121/0122), die in den Profilen dann als annähernd senkrechte Linien erscheinen. Bei Befund 0119/0120 sind im Planum sogar nur diese Linien erkennbar.
Zu den ‚dunklen' Befunden zählen auch mögliche Pfostengruben und vereinzelt gräbchenartige Strukturen.

Abbildung 29: Schnitt 01, Planum 01, Profil 0006, Befunde 0121/0122 – 0126/0127, Steine als Grubendeckel? Blick nach Südwest, 24.04.2023.

Abbildung 30: Schnitt 01, Planum 01, Profil 0022, Befund 0069/0070, Pfostengrube (?) mit Rotlehm. Blick nach Süd, 26.04.2023.

Abbildung 31: Schnitt 03, Planum 01, Profil 0031, Pfostengrube 0234/0235, Blick nach Nord, 02.05.2023.

Insbesondere die ‚dunklen' Gruben und Grubenkomplexe enthalten teils auch in größerer Anzahl unterschiedlich an- beziehungsweise verziegelten Rotlehm sowie auch Holzkohlefragmente. Letztere erscheinen teilweise konzentriert beziehungsweise auch als regelrechte Schichten. Insgesamt wird oft der Eindruck von eingefülltem Brandschutt erweckt.

Abbildung 32: Schnitt 03, Planum 01, Profil 0047, Befund 0244/0245 und 0246/0247. Blick nach Südwest, 05.05.2023.

Wie erwähnt fallen die zahlreichen unbearbeiteten und bearbeiteten Kalk- und zum Teil auch Sandsteine auf, die im Format bis hin zu größeren Platten reichen. Darunter befinden sich auch mehrere Mahlsteine, Mahlsteinfragmente oder auch mögliche Läufer.
Manche der Steine – mehrheitlich wohl Schillkalke des oberen Muschelkalks – zeigen anscheinend Spuren auch größerer Hitzeeinwirkung, manche fallen durch ihren Gehalt an rötlichen Eisenoxiden auf.

Abbildung 33: Schnitt 03, Planum 01, Profil 0036, Befund 0282/0283. Blick nach Nordnordwest, 02.05.2023.

Abbildung 34: Schnitt 05, Planum 01, Profil 0061, Befund 0324/0325. Blick nach Nordost, 08.05.2023

Abbildung 35: Schnitt 05, Planum 01, Profil 0066, Befund 0320/0321, Blick nach Südost, 09.05.2023

Das reichhaltig geborgene Keramikinventar besteht aus meist unverzierten dickwandigen sowie feineren dünnwandigen Keramikfragmenten und entstammt offensichtlich überwiegend der späten Bronze- beziehungsweise der Urnenfelderzeit, teilweise aber auch der frühen und mittleren Bronzezeit, oder insbesondere auch der Hallstatt- beziehungsweise sogar Latènezeit. Dazu gesellen sich ein paar gut erhaltene Spinnwirtel.

Sonstige Befunde (neuzeitlich – modern?)

Im Nordwesten quert etwa Westsüdwest-Ostnordost ein möglicher Weg praktisch alle Schnitte. Er wurde zunächst als zwei parallele Gräben 0001/0002 und 0215/0216 mit ebenfalls parallel verlaufenden Gräbchen 0003/0004 – 0005/0006 (gegebenenfalls Wagenradspuren?) dokumentiert (vergleiche Profil 0001), und könnte einem im oben erwähnten Übersichtsplan von 1913 eingezeichneten Weg entsprechen.

Abbildung 36: Schnitt 01, Planum 01, Profil 0001, Befunde 0001/0002, 0005/0006, 0215/0216 – neuzeitlich-moderner Weg mit Gräbchen und Wagenspuren (?). Blick nach Nordost, 17.04.2023.

Die geborgenen Keramikfragmente datieren am ehesten in die frühe Neuzeit (16. – 18. Jahrhundert).

Daneben sind die Steinsetzungen 0074 und 0075 sowie ein gräbchenartiger Befund mit Ziegelbruch 0094/0095 (Dachziegel und Ziegelsteine) zu nennen, die am ehesten neuzeitlich – modern sind.

Abbildung 37: Schnitt 01 Planum 01, Befund 0094. Blick nach Nordost, 04.05.2023.

Metallfunde

Aus den Grubenkomplexen und Gruben wurde mehrere bronzene und eiserne Funde geborgen.

Abbildung 38: Bronzenes Sichelfragment aus der Verfüllung des Grubenkomplexes (Schnitt 01, Planum 01), 19.04.2023.

Abbildung 39: Bronzene Paukenfibel aus der Grubenverfüllung 0297 (Schnitt 03, Planum 01), 02.05.2023.

Abbildung 40: Bronzener Ohrring aus der Grubenverfüllung 0427 (Schnitt 02, Planum 01), 17.05.2023.

Abbildung 41: Bronzene Nadel und steinernes Objekt aus der Grubenverfüllung 0487 (Schnitt 04, Planum 01), 24.05.2023.

Abbildung 42: Eisernes Objekt aus Grubenverfüllung 0485 (Schnitt 04, Planum 01), 25.05.2023.

Bearbeitete Steine

Auffallend sind, wie erwähnt, auch die häufig angetroffenen Steinplatten, von denen einige mögliche Bearbeitungsspuren zeigen, sowie mehrere Mahlsteine oder Mahlsteinfragmente, zumeist aus Schillkalk.

Abbildung 43: Bearbeitete Steinplatte aus der Grubenverfüllung 0182 (Schnitt 01, Planum 01), 26.04.2023.

Abbildung 44: Bruchsteine und bearbeitete Steine (darunter Mahlsteinfragmente) aus der Grubenverfüllung 0283 (Schnitt 03, Planum 01), 08.05.2023.

Abbildung 45: Mahlstein.

Spinnwirtel

Aus verschiedenen bronze – und hallstattzeitlichen Gruben konnten Spinnwirtel geborgen werden.

Abbildung 46: Spinnwirtel.

Rotlehm

Wie erwähnt beinhalten die Gruben zahlreiche unterschiedlich angeziegelte beziehungsweise verziegelte Rotlehmfragmente, manchmal auffallend gehäuft.

Abbildung 47: Rotlehmbrocken aus der Grubenverfüllung 0176 (Schnitt 01, Planum 01), 03.05.2023.

Phasenpläne mit Befundnummern

Anhang 03.

Erste zeitliche und räumliche Interpretation der Befunde und Funde

Die aufgrund des geringen Fundaufkommens nur schwer zu datierenden ‚helleren' Befunde häufen sich auffällig im Nordwesten der untersuchten Schnitte (Schnitt 01 und Schnitt 02). Oberflächlich konnten stellenweise eher neuzeitlich-moderne, gegebenenfalls aber auch (spät-)mittelalterliche Funde (unter anderem glasierte Keramik, Ziegelbruch, eiserne Hufnägel) geborgen werden. Eine Deutung fällt sehr schwer, zumal keine eindeutigen Strukturen erkennbar sind (auch nicht in den wenigen Profilen) und aus Zeitgründen auf Anweisung des Landesamt für Denkmalpflege nur wenige dieser Befunde geschnitten wurden. Manche der Befunde wirken wie Gruben, Grubenkomplexe, gegebenenfalls wie ein Grubenhaus oder Pfostengruben.
In den Profilen zeigt sich eine verhältnismäßig geringe Erhaltungstiefe von wenigen 10er-Zentimetern unter Planum 01, damit noch weniger als einem Meter unter der heutigen GOK.

Die ‚dunklen' Befunde – insbesondere auffallend rundliche Gruben sowie Grubenkomplexe und mögliche Pfostengruben – ziehen sich wie ein annähernd Nordnordost-Südsüdwestost orientierter Streifen augenscheinlich über das mittlere und östliche Grabungsareal. Nach Osten hin scheinen sie auszudünnen, setzen sich aber auch über alle Grabungsgrenzen hinaus fort, so dass hier keine abschließende Einschätzung möglich ist.
Die Erhaltungstiefe reicht von teilweise wenigen 10er-Zentimentern bis hin zu ca. 1,50 m unter Planum 01, also von ca. einem halben bis etwa zwei Meter unter heutiger GOK. Dies kann einerseits mit unterschiedlicher, lokal auch stärkerer Erosion in Verbindung gebracht werden, andererseits könnte es auch auf eine ursprünglich stärkere Gliederung des Hangs zurückzuführen sein – gegebenenfalls auch in Form von anthropogenen Terrassierungen.
Aufgrund der öfters zu beobachtenden Gliederung der ‚dunklen' Befunde, der zumeist mehrfach geschichteten Verfüllungen und auch hinsichtlich des keramischen Fundmaterials erscheinen mehrere Befund- beziehungsweise sogar Siedlungsphasen wahrscheinlich.

Die Funde entstammen zwar überwiegend der späten Bronzezeit beziehungsweise der Urnenfelderzeit, vereinzelt aber einerseits auch der frühen und mittleren Bronzezeit, andererseits insbesondere auch der Hallstatt- und vereinzelt der Latènezeit.

Die zahlreichen (möglichen) Mahlsteine beziehungsweise deren Fragmente könnten schlicht mit dem sehr fruchtbaren und gut zu bearbeitenden Lössboden und dementsprechend hohen Erträgen zusammenhängen, gegebenenfalls könnte aber auch an eine gewisse Produktionstätigkeit gedacht werden.

Übersichtsplan mit den wichtigsten Befunden

In Anhang 04 wurden – ohne Berücksichtigung der möglichen Zeitstellung – alle Pfostengruben festgehalten. Es zeichnen sich aber keine erkennbaren Strukturen ab.

Ähnliches gilt für Anhang 05, in dem sämtliche in die Bronzezeit zu datierenden Befunde kartiert wurden. Sie wurden zeitlich nicht weiter differenziert und es ist zu berücksichtigen, dass es durch ‚ausgeblendete' Befunde jüngerer Zeitstellung auch zu einer Überlagerung, Störung oder sogar ‚Auslöschung' kommen kann.

Anhang 06 zeigt alle undatierten Befunde auf. Dieser Umstand rührt allerdings auch daher, dass viele der ‚helleren' Befunde im Nordwesten erst gar nicht geschnitten wurden und somit eine Datierung anhand von möglichen Funden durchaus erschwert.

Rekonstruktionen

Entfällt.

Einarbeitung weiterer Berichte

Entfällt.

12. Zusammenfassung der Ergebnisse

Wegen der Erschließung eines Baugebietes fanden in Wittighausen-Vilchband im April und Mai 2023 archäologische Grabungsarbeiten im Bereich einer einerseits aufgrund von Lesefunden aus Neolithikum, Bronze- und Urnenfelderzeit sowie frühe Hallstattzeit, andererseits einer im Vorfeld durchgeführten geophysikalischen Untersuchung (Magnetfeldmessungen) mit zahlreichen nachgewiesenen Anomalien und Dipolen vermuteten Siedlungsstelle statt.

Die Gemeinde liegt östlich der Tauber im nordöstlichen Teil des Main-Tauber-Kreises, der Teilort Vilchband – erstmals 837 urkundlich von Ludwig dem Frommen erwähnt – wiederum südsüdwestlich von Wittighausen.
Geographisch gehört das Areal zum sogenannten Tauberland. Die aus Hauptmuschelkalk aufgebaute und durch Täler reliefierte Hochfläche wird östlich der Tauber örtlich – und so auch im Grabungsareal – von einer fruchtbaren Lössdecke (Korngäue) überdeckt. Lokal treten auch Sedimente des unteren Keupers (Lettenkeuper) auf.
Das Untersuchungsareal befindet sich am nördlichen Ortsausgang von Vilchband auf einem zum Dorfwiesenbächlein nach Südosten mäßig abfallender Hang.

Eine der Voraussetzungen war von vorneherein, dass aufgrund des zur Verfügung stehenden Budgets die Grabungsdauer beschränkt bleiben musste, und daher nicht alle Befunde geschnitten werden konnten. Zudem entsprich das Grabungsareal nicht vollständig dem Erschließungsgebiet.

Konzentriert auf den Nordwesten der untersuchten Fläche zeigen sich auf der einen Seite dicht gelagert zumeist größere und flachgründig erhaltene, weitgehend fundleere amorphe Strukturen mit mittelbräunlicher Verfüllung. Oberflächlich konnten stellenweise eher neuzeitlich-moderne, ggf. aber auch (spät-) mittelalterliche Funde, unter anderem in Form glasierter Keramik, Ziegelbruchs oder eiserner Hufnägel geborgen werden. Eine Deutung fällt sehr schwer, zumal keine eindeutigen Strukturen erkennbar sind – auch nicht in den wenigen Profilen. Manche der Befunde wirken wie Gruben, Grubenkomplexe, gegebenenfalls wie ein Grubenhaus oder Pfostengruben. Insgesamt weisen sie eine verhältnismäßig geringe Erhaltungstiefe von wenigen 10er-Zentimetern unter Planum 01, damit also noch weniger als einem Meter unter der heutigen GOK auf.
Andererseits ziehen sich augenscheinlich wie ein annähernd Nordnordost-Südsüdwestost orientierter Streifen über das mittlere und östliche Grabungsareal hauptsächlich auffallend rundliche, deutlich besser abzugrenzende Befunde. Nach Osten hin scheinen sie auszudünnen, setzen sich aber auch über alle Grabungsgrenzen hinaus fort, so dass hier keine abschließende Einschätzung möglich ist. Im Planum sind mit eher schwärzlich-grauem bis dunkelbräunlichem mittelbindigem tonigem Schluff verfüllt. Dort zeigen sie oft ringförmige dunkelbräunliche Übergangs- beziehungsweise Auswaschungszonen, in den Profilen dann entsprechend seitlich.

Insgesamt handelt es sich überwiegend um ‚klassische' Siedlungsgruben sowie Grubenkomplexe und mögliche Pfostengruben sowie vereinzelt auch Gräbchen. Die Erhaltungstiefe reicht von teilweise wiederum wenigen 10er-Zentimentern bis hin zu ca. 1,50 m unter Planum 01, was etwa einem halben bis etwa zwei Meter unter heutiger GOK entspricht. Dies kann einerseits mit unterschiedlicher, lokal auch stärkerer Erosion in Verbindung gebracht werden, andererseits könnte es auch auf eine ursprünglich stärkere Gliederung des Hangs zurückzuführen sein – gegebenenfalls auch in Form von anthropogenen Terrassierungen.
Während die Verfüllungen dieser Befunde im Planum zumeist eher homogen erscheinen, erweisen sie sich in den Profilen, wie auch die Befunde selber, oft mehrgliedrig beziehungsweise mehrphasig. Einige Befunde zeigen im Schnitt mehrere Vertiefungen oder gegliederte beziehungsweise getreppte Sohlen. Manche sind kegelstumpfförmig, manche sanduhrartig mit eingezogenen Wänden, andere

eher kesselförmig oder auch amorph. Es ist dabei nicht immer klar auszumachen, wann die Seiten intentionell oder durch Erddruck nach innen ziehen.

Diese Gruben und Grubenkomplexe enthalten teils auch in größerer Anzahl unterschiedlich an- beziehungsweise verziegelten Rotlehm sowie Holzkohle-Fragmente. Letztere erscheinen teilweise konzentriert beziehungsweise auch als regelrechte Schichten. Insgesamt wird oft der Eindruck von eingefülltem Brandschutt erweckt.
Zudem fallen zahlreiche unbearbeitete und bearbeitete Kalk- und zum Teil auch Sandsteine auf, die im Format bis hin zu größeren Platten reichen. Darunter befinden sich auch mehrere Mahlsteine, Mahlsteinfragmente oder auch mögliche Läufer, die zumeist aus Schillkalk gefertigt wurden. Die auffallende Anzahl könnte schlicht mit dem sehr fruchtbaren und gut zu bearbeitenden Lössboden und dementsprechend hohen Erträgen zusammenhängen, gegebenenfalls könnte aber auch an eine gewisse Produktionstätigkeit gedacht werden.

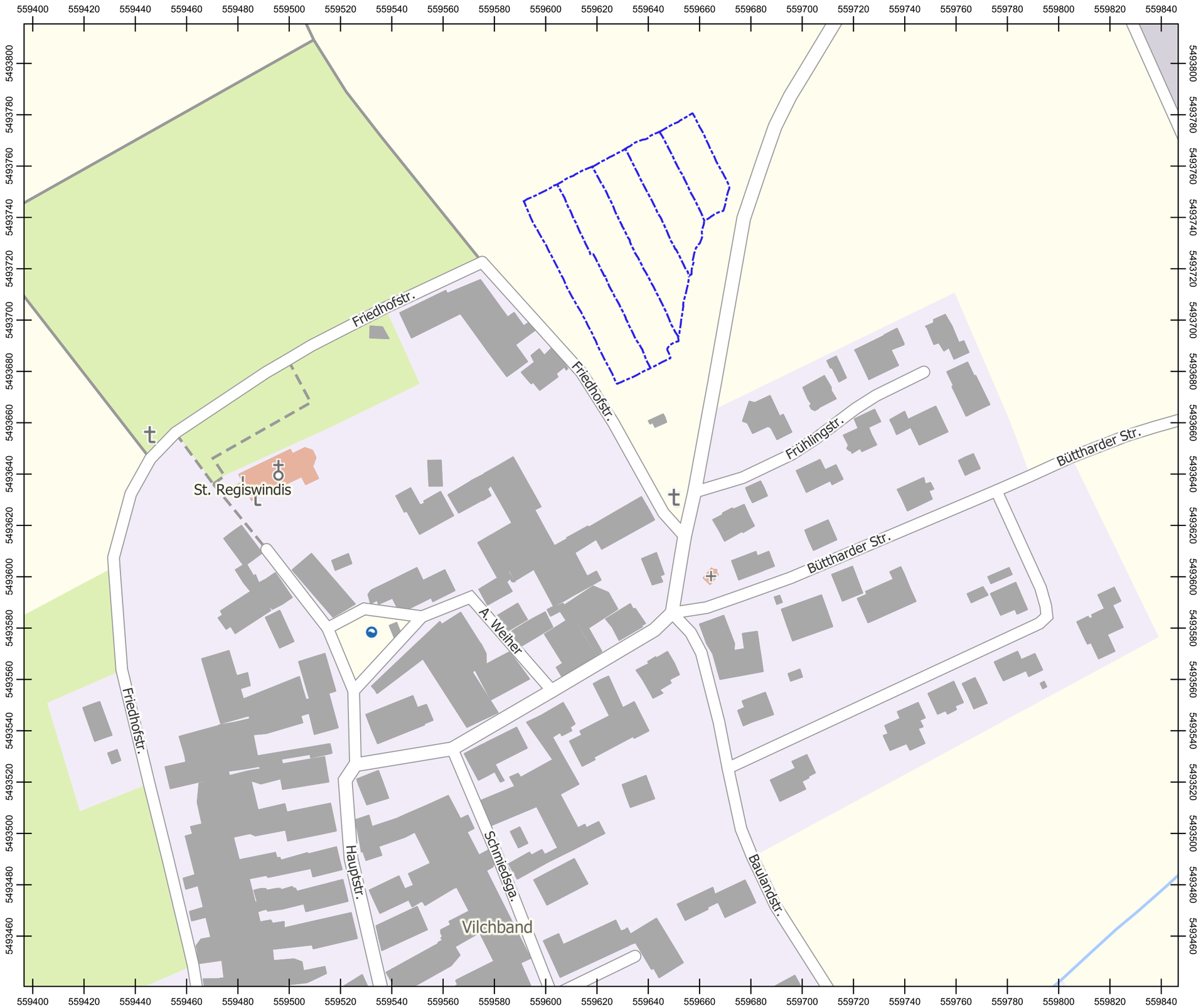
Das reichhaltig geborgene Keramikinventar dieser Befunde besteht aus meist unverzierten, dickwandigen sowie feineren dünnwandigen Keramikfragmenten, und entstammt offensichtlich überwiegend der späten Bronze- beziehungsweise der Urnenfelderzeit, teilweise möglicherweise aber auch der frühen und mittleren Bronzezeit, zudem insbesondere der Hallstatt- beziehungsweise sogar Latènezeit. Hinzukommen ein paar gut erhaltene Spinnwirtel.
Erfreulicherweise konnten mehrere Metallfunde geborgen werden, darunter ein bronzenes Sichelfragment, eine bronzene Paukenfibel und ein bronzener Ohrring.

Im Nordwesten quert etwa Westsüdwest-Ostnordost ein linearer Befund praktisch alle Schnitte. Er könnte einem Übersichtsplan von 1913 eingezeichneten Weg entsprechen.

Sollte das Areal künftig ausgedehnt werden, erscheinen weitere Untersuchungen dringend angeraten.

Anhänge

Anhang 01: Übersichtsplan des Gesamtprojekts
Anhang 02: Gesamtplan der Grabung
Anhang 03: Phasenplan
Anhang 04: Übersichtsplan der Pfostengruben
Anhang 05: Übersichtsplan der bronzezeitlichen Befunde
Anhang 06: Übersichtsplan der zeitlich unbestimmten Befunde
Anhang 07: Fundliste
Anhang 08: Probenliste



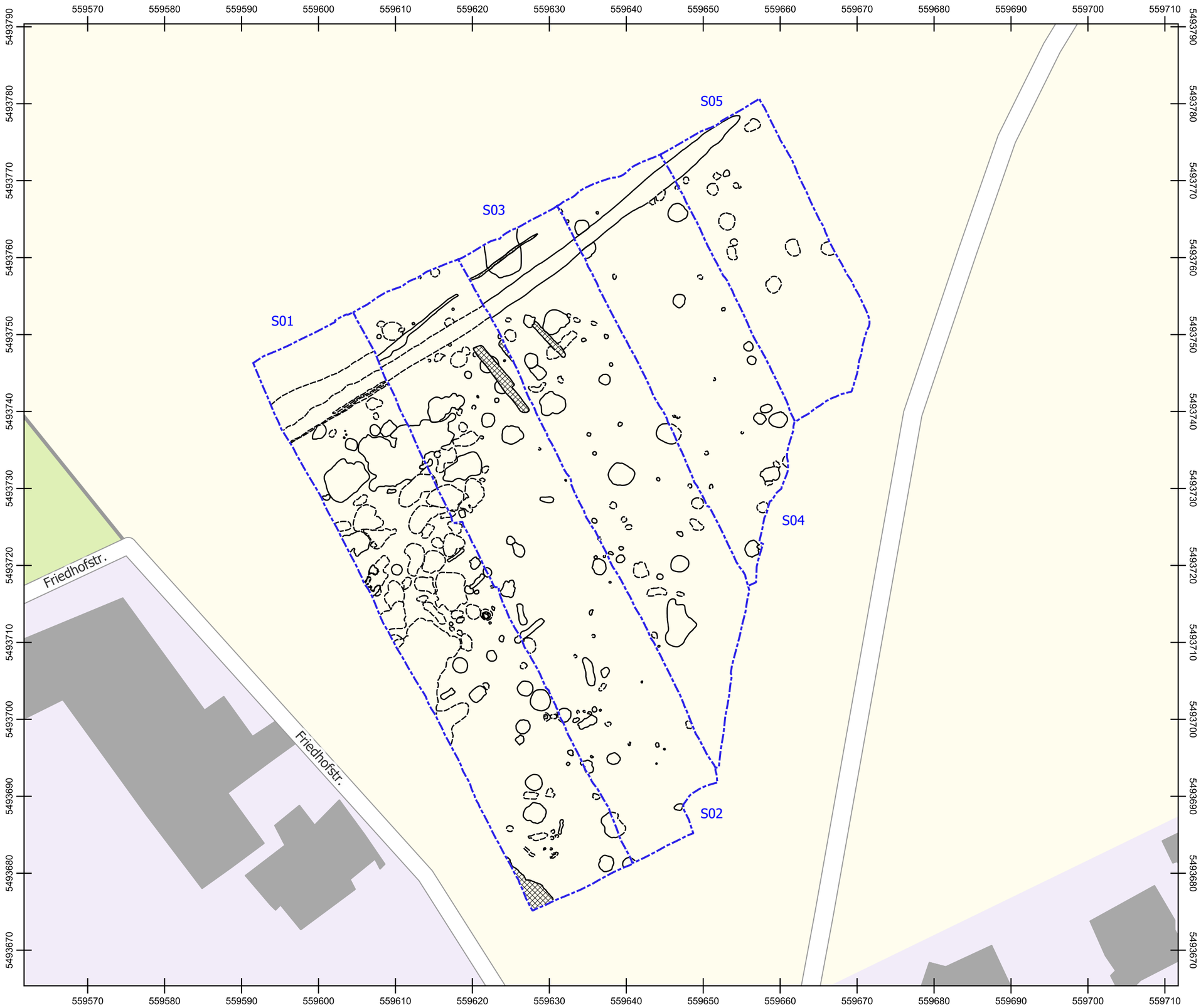
ARCHAEO BW

Auftragnehmer: ArchaeoBW GmbH
2023_0082, Wittighausen-Vilchband,
Kreis Main-Tauber-Kreis, "BG Oberdorf"

Maßstab (bei DIN A3): 1:1.500
Anhang 01: Übersichtsplan des Gesamtprojektes
Planum: 01
EPSG: 25832
Erstellt mit: QGIS 3.22.13-Białowieża
Bearb.: Ch. Brückner, Datum: 13.06.2023
© basemap.de / BKG Juni 2023

Grabungsgrenze

N



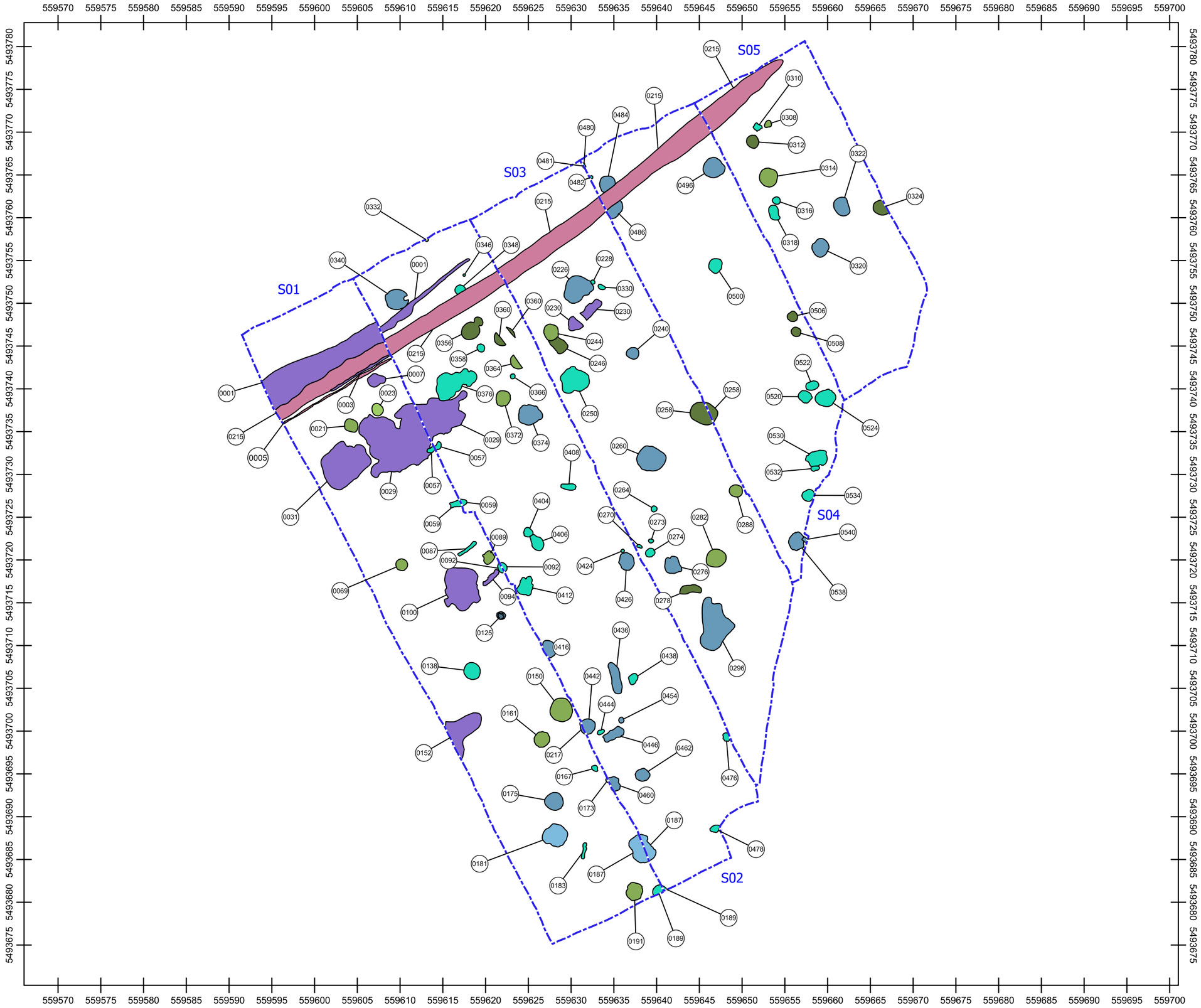
ARCHAEO BW

Auftragnehmer: ArchaeoBW GmbH
2023_0082, Wittighausen-Vilchband,
Kreis Main-Tauber-Kreis, "BG Oberdorf"

Maßstab (bei DIN A3): 1:500
Anhang 02: Übersichtsplan der Grabung
Planum: 01
EPSG: 25832
Erstellt mit: QGIS 3.22.13-Białowieża
Bearb.: Ch. Brückner, Datum: 13.06.2023
© basemap.de / BKG Juni 2023

Grabungsgrenze
Befund
Befund, unsicher
Störung

N



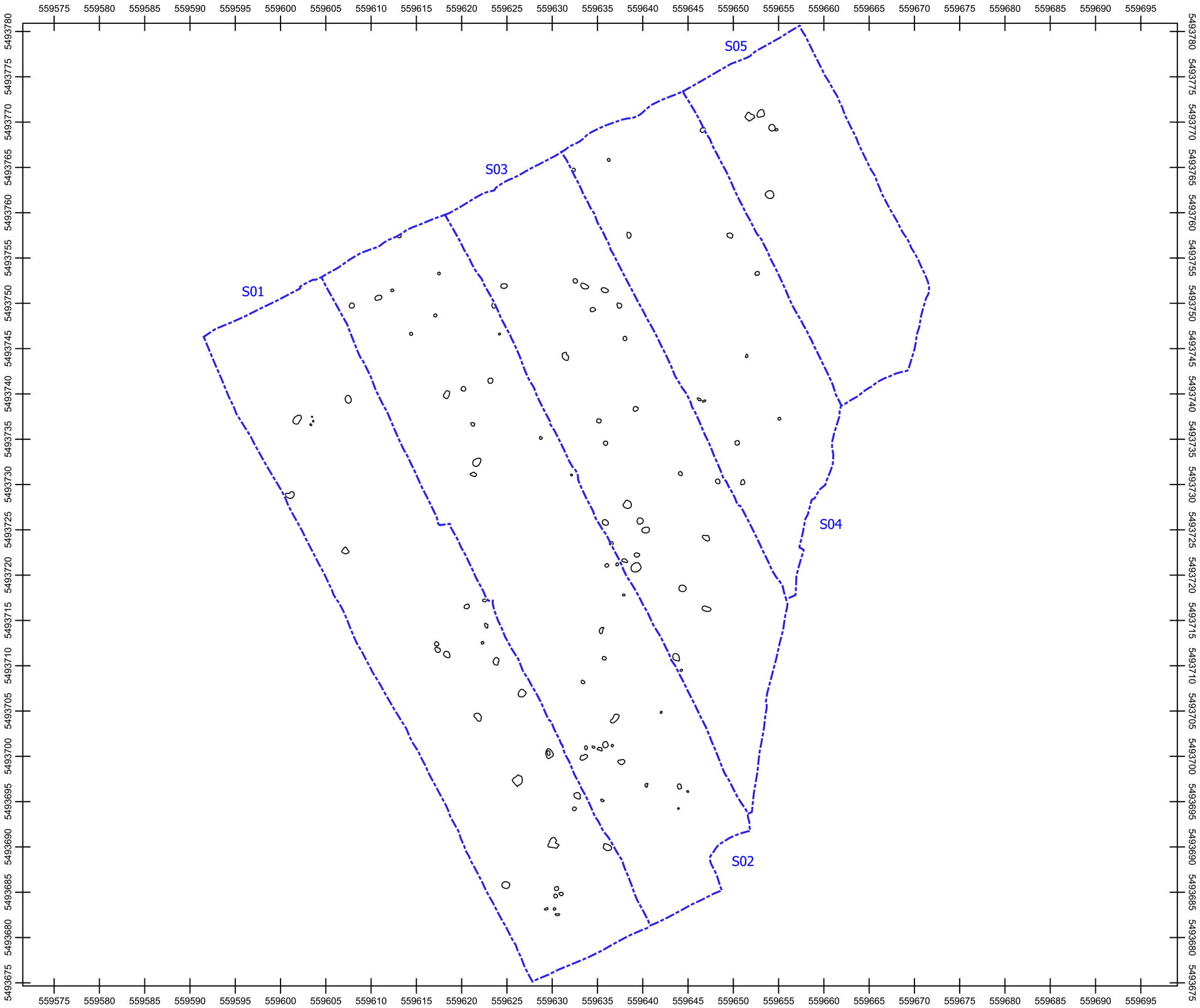
ARCHAEO BW

Auftragnehmer: ArchaeoBW GmbH
2023_0082, Wittighausen-Vilchband,
Kreis Main-Tauber-Kreis, "BG Oberdorf"

Maßstab (bei DIN A3): 1:450
Anhang 03: Phasenplan
Planum: 01
EPSG: 25832
Erstellt mit: QGIS 3.22.13-Białowieża
Bearb.: Ch. Brückner, Datum: 06.07.2023

- Grabungsgrenze
- metallzeitlich unbestimmt
- Frühe Bronzezeit
- Bronzezeit
- Urnenfelderzeit
- Eisenzeit
- Hallstattzeit
- Frühe Latènezeit
- Frühe Neuzeit (16.-18. Jh.)
- Neuzeit

N



ARCHAEO BW

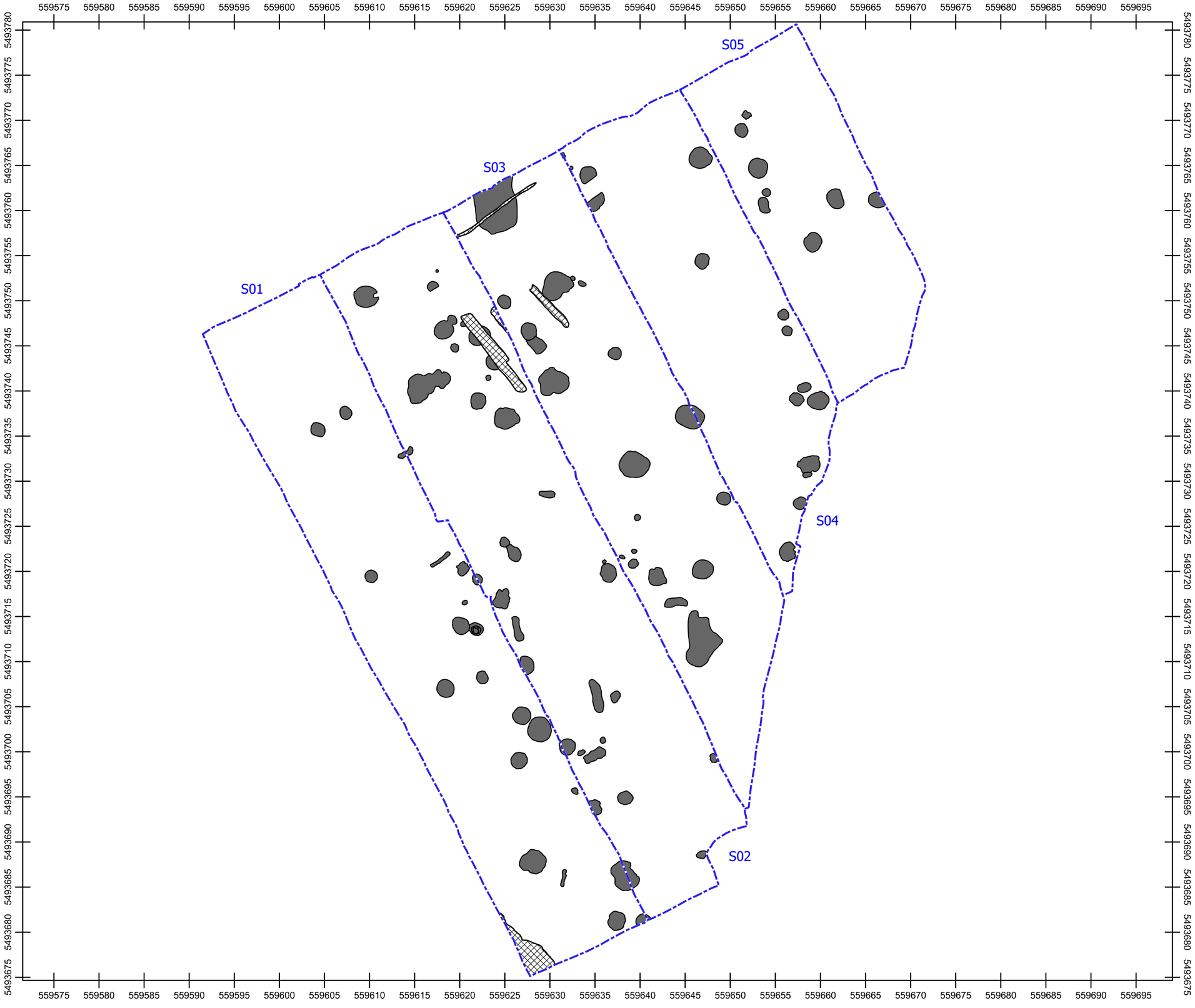
Auftragnehmer: ArchaeoBW GmbH
2023_0082, Wittighausen-Vilchband,
Kreis Main-Tauber-Kreis, "BG Oberdorf"

Maßstab (bei DIN A3): 1:425
Anhang 04: Plan der Pfostengruben
Schnitt(e): 01-05, Planum: 01
EPSG: 25832
Erstellt mit: QGIS 3.22.13-Białowieża
Bearb.: Ch. Brückner, Datum: 13.06.2023

Grabungsgrenze

Pfostengrube

N



ARCHAEO BW

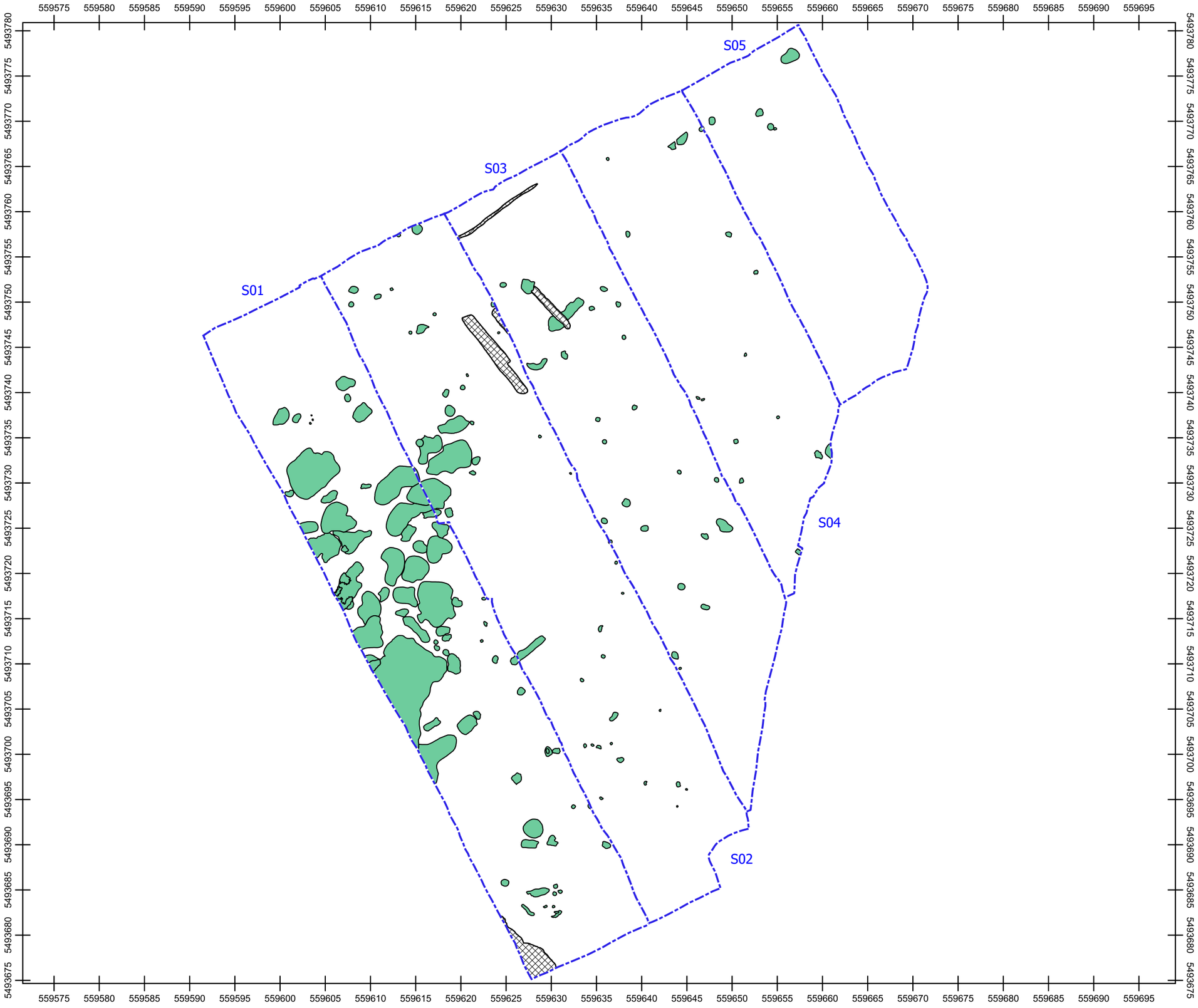
Auftragnehmer: ArchaeoBW GmbH
2023_0082, Wittighausen-Vilchband,
Kreis Main-Tauber-Kreis, "BG Oberdorf"

Maßstab (bei DIN A3): 1:425
Anhang 05: Plan der bronzezeitlichen Befunde
Schnitt(e): 01-05, Planum: 01
EPSG: 25832
Erstellt mit: QGIS 3.22.13-Białowieża
Bearb.: Ch. Brückner, Datum: 13.06.2023

Grabungsgrenze

Bronzezeit

N



ARCHAEO BW

Auftragnehmer: ArchaeoBW GmbH
2023_0082, Wittighausen-Vilchband,
Kreis Main-Tauber-Kreis, "BG Oberdorf"

Maßstab (bei DIN A3): 1:425
Anhang 06: Plan der zeitlich unbestimmten Befunde
Schnitt(e): 01-05, Planum: 01
EPSG: 25832
Erstellt mit: QGIS 3.22.13-Białowieża
Bearb.: Ch. Brückner, Datum: 13.06.2023

Grabungsgrenze
zeitlich unbestimmt
Störung

N

Fund	S	PL	PR	BEF	Material	Warenart/Bezeichnung /Objekttyp	Partie	Anz.	Datierung	Bemerkung
1	01	01	0003	0022	Keramik	handgemachte Ware	1 RS, 9 WS	10	Bronzezeit	-
2	01	01	-	0022	Keramik	handgemachte Ware	5 BS, 20 WS	25	Bronzezeit	-
3	01	01	-	0024	Keramik	handgemachte Ware	1 RS, 2 BS, 10 WS	13	Frühe Bronzezeit	-
4	01	01	-	0024	Keramik	handgemachte Ware	1 RS, 1 BS, 36 WS	38	Frühe Bronzezeit	-
5	02	01	-	0030	Keramik	handgemachte Ware	WS	2	vorgeschichtlich unbestimmt	-
6	02	01	-	0030	Keramik	glasierte Irdenware (gedreht)	2 RS, 2 HS, 7 WS	11	Frühe Neuzeit (16. Jh.)	-
7	02	01	-	0030	Baukeramik	Dachziegelfragment	-	3	Frühe Neuzeit (16. Jh.)	-
8	01	01	-	0070	Keramik	handgemachte Ware	1 RS, 12 WS	13	Bronzezeit	-
9	01	01	-	0070	Keramik	handgemachte Ware	WS	3	Bronzezeit	-
10	01	01	-	0078	Keramik	glasierte Irdenware (gedreht)	3 RS, 22 WS	25	Frühe Neuzeit (16.-18.Jh.)	-
11	01	01	-	0078	Keramik	Steinzeug	WS	1	Frühe Neuzeit (16.-18.Jh.)	-
12	01	01	-	0078	Baukeramik	Dachziegelfragment	-	2	Frühe Neuzeit (16.-18.Jh.)	-
13	01	01	-	0078	Baukeramik	Ziegelfragment	-	1	Frühe Neuzeit (16.-18.Jh.)	-
14	01	01	-	0090	Keramik	handgemachte Ware	WS	8	Bronzezeit	-
15	01	01	-	0090	Keramik	handgemachte Ware	WS	4	Bronzezeit	-
16	01	01	-	0095	Baukeramik	Dachziegelfragment	-	1	Frühe Neuzeit (16.-18.Jh.)	-
17	01	01	-	0095	Baukeramik	Ziegelfragment	-	1	Frühe Neuzeit (16.-18.Jh.)	-
18	01	01	-	0099	Keramik	handgemachte Ware	WS	1	vorgeschichtlich unbestimmt	-
19	01	01	0046	0101	Baukeramik	Dachziegelfragment	-	2	Frühe Neuzeit (16.-18.Jh.)	-
20	01	01	-	0107	Keramik	handgemachte Ware	WS	2	vorgeschichtlich unbestimmt	-
21	01	01	-	0107	Keramik	glasierte Irdenware (gedreht)	1 RS, 9 WS	10	Frühe Neuzeit (16.-18.Jh.)	-
22	01	01	-	0107	Ofenkeramik	unbestimmt	-	1	Frühe Neuzeit (16.-18.Jh.)	-
23	01	01	0042	0120	Keramik	handgemachte Ware	WS	2	vorgeschichtlich unbestimmt	-
24	01	01	-	0124	Keramik	handgemachte Ware	WS	5	vorgeschichtlich unbestimmt	-
25	01	01	-	0124	Keramik	handgemachte Ware	5 RS, 1 BS, 25 WS	31	Frühe Latenezeit	Späte Bronzezeit-Frühe Latenezeit
26	01	01	-	0124	Keramik	Spinnwirtel	-	3	Frühe Latenezeit	Späte Bronzezeit-Frühe Latenezeit
27	01	01	-	0124	Keramik	handgemachte Ware	9 RS, 55 WS	64	Frühe Latenezeit	Späte Bronzezeit-Frühe Latenezeit
28	01	01	-	0135	Keramik	handgemachte Ware	WS	1	vorgeschichtlich unbestimmt	-

Fund	S	PL	PR	BEF	Material	Warenart/Bezeichnung /Objekttyp	Partie	Anz.	Datierung	Bemerkung
29	01	01	-	0135	Keramik	handgemachte Ware	WS	2	vorgeschichtlich unbestimmt	-
30	01	01	-	0149	Keramik	handgemachte Ware	WS	1	vorgeschichtlich unbestimmt	-
31	01	01	-	0151	Keramik	handgemachte Ware	WS	9	Bronzezeit	-
32	01	01	0018	0151	Keramik	handgemachte Ware	WS	1	Bronzezeit	-
33	01	01	-	0153	Keramik	glasierte Irdenware (gedreht)	WS	1	Frühe Neuzeit (16. Jh.)	-
34	01	01	-	0162	Keramik	handgemachte Ware	WS	29	Bronzezeit	-
35	01	01	-	0162	Keramik	handgemachte Ware	WS	6	Bronzezeit	-
36	01	01	-	0176	Keramik	handgemachte Ware	11 RS, 29 WS	40	Hallstattzeit	-
37	01	01	-	0176	Keramik	handgemachte Ware	31 RS, 4 BS, 1 HS, 133 WS	169	Hallstattzeit	-
38	01	01	-	0182	Keramik	handgemachte Ware	3 RS, 10 WS	13	Hallstattzeit	-
39	01	01	-	0182	Keramik	Spinnwirtel	-	1	Frühe Latenezeit	Späte Bronzezeit-Frühe Latenezeit
40	01	01	-	0182	Keramik	handgemachte Ware	19 RS, 5 BS, 72 WS	96	Frühe Latenezeit	Späte Bronzezeit-Frühe Latenezeit
41	01	01	-	0188	Keramik	handgemachte Ware	5 RS, 1 BS, 12 WS	18	Hallstattzeit	-
42	01	01	-	0188	Keramik	handgemachte Ware	9 RS, 1 WSv, 13 WS	23	Hallstattzeit	-
43	02	01	-	0188	Keramik	handgemachte Ware	2 RS, 9 WS	11	Frühe Latenezeit	Späte Bronzezeit-Frühe Latenezeit
44	01	01	-	0192	Keramik	Spinnwirtel	-	1	Bronzezeit	-
45	01	01	-	0192	Keramik	handgemachte Ware	1 BS, 4 WS	5	Bronzezeit	-
46	03	01	-	0219	Keramik	handgemachte Ware	1 RS, 2 WS	3	vorgeschichtlich unbestimmt	-
47	03	01	-	0223	Keramik	handgemachte Ware	1 WS	1	vorgeschichtlich unbestimmt	-
48	03	01	-	0227	Keramik	handgemachte Ware	4 RS, 4 BS, 1 WSv, 44 WS	53	Hallstattzeit	-
49	03	01	-	0227	Keramik	handgemachte Ware	12 RS,3 BS, 6 WSv, 62 WS	83	Hallstattzeit	-
50	03	01	-	0235	Keramik	handgemachte Ware	1 RS, 1 WS	2	vorgeschichtlich unbestimmt	Späte Bronzezeit-Frühe Latenezeit
51	03	01	-	0241	Keramik	handgemachte Ware	3 RS, 14 WS	17	Hallstattzeit	-
52	03	01	-	0245	Keramik	handgemachte Ware	1 RS, 9 RS	10	Bronzezeit	Späte Bronzezeit-Frühe Latenezeit
53	03	01	-	0247	Keramik	handgemachte Ware	2 RS, 23 WS	25	Urnenfelderzeit	Späte Bronzezeit-Frühe Latenezeit
54	03	01	-	0259	Keramik	handgemachte Ware	1 RS, 1 BS, 10 WS	12	Urnenfelderzeit	-

Fund	S	PL	PR	BEF	Material	Warenart/Bezeichnung /Objekttyp	Partie	Anz.	Datierung	Bemerkung
55	03	01	0032	0259	Keramik	handgemachte Ware	2 RS, 2 BS, 1 WSv, 19 WS	24	Hallstattzeit	Späte Bronzezeit-Frühe Eisenzeit
56	03	01	0032	0259	Baukeramik	Dachziegelfragment	-	1	Eisenzeit	-
57	03	01	-	0261	Keramik	handgemachte Ware	8 RS, 1 BS, 39 WS	48	Hallstattzeit	-
58	03	01	-	0277	Keramik	handgemachte Ware	1 WSv, 18 WS	19	Hallstattzeit	-
59	03	01	-	0279	Keramik	handgemachte Ware	1 RS, 9 WS	10	Urnenfelderzeit	-
60	03	01	-	0283	Keramik	handgemachte Ware	1 RS, 5 WS	6	Bronzezeit	-
61	03	01	-	0289	Keramik	handgemachte Ware	1 BS, 1 WS	2	Bronzezeit	-
62	03	01	-	0297	Keramik	handgemachte Ware	7 RS, 4 BS, 57 WS	68	Hallstattzeit	-
63	03	01	0041	0297	Keramik	handgemachte Ware	11 RS, 1 BS, 1 WSv, 52 WS	65	Hallstattzeit	1 RS mit Bemalung auf rotem Grund
64	05	01	-	0309	Keramik	handgemachte Ware	1 BS, 20 WS	21	Bronzezeit	-
65	05	01	-	0313	Keramik	handgemachte Ware	2 RS, 1 BS, 1 WS	4	Urnenfelderzeit	-
66	05	01	0067	0313	Keramik	handgemachte Ware	3 RS, 3 BS, 58 WS	64	Urnenfelderzeit	-
67	05	01	-	0315	Keramik	handgemachte Ware	WS	5	Bronzezeit	-
68	05	01	-	0321	Keramik	handgemachte Ware	2 RS, 11 WS	13	Urnenfelderzeit	-
69	05	01	-	0321	Keramik	handgemachte Ware	2 RS, 15 WS	17	Hallstattzeit	-
70	05	01	-	0321	Keramik	Spinnwirtel	-	1	Hallstattzeit	-
71	05	01	0066	0321	Keramik	Spinnwirtel	-	1	Hallstattzeit	-
72	05	01	0066	0321	Keramik	handgemachte Ware	17 RS, 13 BS, 93 WS	123	Hallstattzeit	-
73	05	01	-	0323	Keramik	handgemachte Ware	10 RS, 35 WS	45	Hallstattzeit	-
74	05	01	-	0325	Keramik	handgemachte Ware	2 BS, 8 WS	10	Urnenfelderzeit	-
75	05	01	-	0325	Keramik	handgemachte Ware	12 RS, 4 BS, 59 WS	75	Urnenfelderzeit	-
76	05	01	0061	0325	Keramik	handgemachte Ware	1 RS, 1 WSv, 3 WS	5	Urnenfelderzeit	-
77	05	01	-	0333	Keramik	handgemachte Ware	1 RS, 2 WSv, 4 WS	7	Bronzezeit	-
78	02	01	-	0341	Keramik	handgemachte Ware	1 RS, 6 WS	7	Hallstattzeit	-
79	02	01	-	0341	Keramik	handgemachte Ware	5 RS,1 WSv, 31 WS	37	Hallstattzeit	-

Fund	S	PL	PR	BEF	Material	Warenart/Bezeichnung /Objekttyp	Partie	Anz.	Datierung	Bemerkung
80	02	01	-	0357	Keramik	handgemachte Ware	4 WS, 2 WSv, 19 WS	25	Urnenfelderzeit	-
81	02	01	-	0361	Keramik	handgemachte Ware	1 RS, 27 WS	28	Urnenfelderzeit	-
82	02	01	-	0365	Keramik	handgemachte Ware	1 BS, 32 WS	33	Bronzezeit	-
83	02	01	-	0373	Keramik	handgemachte Ware	1 RS, 17 WS	18	Bronzezeit	-
84	02	01	-	0375	Keramik	handgemachte Ware	3 RS, 5 BS, 1 HS, 44 WS	53	Hallstattzeit	-
85	03	01	-	0269	Keramik	handgemachte Ware	2 WS	2	vorgeschichtlich unbestimmt	-
86	02	01	-	0403	Keramik	handgemachte Ware	1 WS	1	vorgeschichtlich unbestimmt	-
87	02	01	-	0415	Keramik	handgemachte Ware	1 WS	1	vorgeschichtlich unbestimmt	-
88	02	01	-	0417	Keramik	handgemachte Ware	2 RS, 1 BS, 2 WSv, 28 WS	33	Hallstattzeit	-
89	02	01	-	0427	Keramik	handgemachte Ware	6 RS, 3 BS, 36 WS	45	Hallstattzeit	-
90	02	01	-	0427	Keramik	handgemachte Ware	9 RS, 1 BS, 2 WSv, 30 WS	42	Hallstattzeit	-
91	02	01	-	0437	Keramik	handgemachte Ware	1 RS, 2 WS	3	Hallstattzeit	-
92	02	01	-	0437	Keramik	Spinnwirtel	-	2	Hallstattzeit	-
93	02	01	-	0437	Keramik	handgemachte Ware	5 RS, 2 BS, 24 WS	31	Hallstattzeit	-
94	02	01	-	0443	Keramik	handgemachte Ware	WS	5	Hallstattzeit	Späte Bronzezeit/Frühe Eisenzeit
95	02	01	-	0447	Keramik	handgemachte Ware	4 RS,1 BS, 29 WS	34	Hallstattzeit	-
96	02	01	-	0447	Keramik	handgemachte Ware	1 BS, 14 WS	15	Hallstattzeit	-
97	02	01	-	0455	Keramik	handgemachte Ware	5 RS, 3 BS, 20 WS	28	Hallstattzeit	-
98	02	01	-	0461	Keramik	handgemachte Ware	2 RS, 3 WS	5	Hallstattzeit	-
99	02	01	-	0463	Keramik	handgemachte Ware	WS	1	vorgeschichtlich unbestimmt	Späte Bronzezeit/Frühe Eisenzeit
100	02	01	-	0463	Keramik	handgemachte Ware	3 RS, 1 BS, 2 WS	6	Hallstattzeit	-
101	04	01	-	0485	Keramik	handgemachte Ware	2 BS, 5 WS	7	vorgeschichtlich unbestimmt	Späte Bronzezeit/Frühe Eisenzeit

Fund	S	PL	PR	BEF	Material	Warenart/Bezeichnung /Objekttyp	Partie	Anz.	Datierung	Bemerkung
102	04	02	-	0485	Keramik	handgemachte Ware	2 RS, 1 HS, 1 WS	4	Hallstattzeit	-
103	04	01	-	0487	Keramik	handgemachte Ware	2 RS, 4 WSv, 14 WS	20	Hallstattzeit	-
104	04	02	-	0497	Keramik	handgemachte Ware	2 RS, 2 WS	4	Hallstattzeit	-
105	04	01	-	0507	Keramik	handgemachte Ware	1 RS, 6 WS	7	Urnenfelderzeit	-
106	04	01	-	0509	Keramik	handgemachte Ware	6 RS, 1 BS, 40 WS	47	Urnenfelderzeit	-
107	04	01	-	0521	Keramik	handgemachte Ware	WS	2	vorgeschichtlich unbestimmt	Späte Bronzezeit/Frühe Eisenzeit
108	04	01	-	0525	Keramik	handgemachte Ware	WS	10	vorgeschichtlich unbestimmt	Späte Bronzezeit/Frühe Eisenzeit
109	04	01	-	0531	Keramik	handgemachte Ware	WS	9	vorgeschichtlich unbestimmt	Späte Bronzezeit/Frühe Eisenzeit
110	04	01	-	0539	Keramik	handgemachte Ware	7 RS, 5 BS, 24 WS	36	Hallstattzeit	-
111	04	01	-	0541	Keramik	handgemachte Ware	1 RS, 2 WS	3	Hallstattzeit	-
112	01	01	-	0000	Keramik	glasierte Irdenware (gedreht)	1 BS, 3 WS	4	Frühe Neuzeit (16.-18.Jh.)	-
113	01	01	-	0000	Keramik	handgemachte Ware	WS	3	vorgeschichtlich unbestimmt	Späte Bronzezeit/Frühe Eisenzeit
114	04	01	-	0000	Keramik	handgemachte Ware	1 BS, 2 WS	3	vorgeschichtlich unbestimmt	Späte Bronzezeit/Frühe Eisenzeit
115	-	-	-	0000	Keramik	handgemachte Ware	2 RS, 1 BS, 1 WSv, 11 WS	15	Hallstattzeit	-
116	01	01	-	0002	Eisen	Nagel	-	0	Frühe Neuzeit (16.-18.Jh.)	-
117	01	01	-	0004	Eisen	Nagel	-	0	Frühe Neuzeit (16.-18.Jh.)	-
118	02	01	-	0008	Eisen	Nagel	-	0	Frühe Neuzeit (16.-18.Jh.)	-
119	01	01	-	0028	Eisen	unbestimmt	-	0	metallzeitlich unbestimmt	-
120	01	01	-	0030	Eisen	Nagel	-	0	metallzeitlich unbestimmt	Hufnagel, Mittelalter-Neuzeit
121	02	01	-	0030	Eisen	Gerät	-	0	Frühe Neuzeit (16.-18.Jh.)	Neuzeit-Moderne
122	01	01	-	0032	Eisen	Nagel	-	1	metallzeitlich unbestimmt	Mittelalter?
123	01	01	-	0032	Eisen	Hufnagel	-	2	metallzeitlich unbestimmt	Mittelalter?
124	01	01	-	0040	Eisen	Nagel	-	1	metallzeitlich unbestimmt	-
125	01	01	-	0042	Eisen	Draht	-	0	metallzeitlich unbestimmt	-

Fund	S	PL	PR	BEF	Material	Warenart/Bezeichnung /Objekttyp	Partie	Anz.	Datierung	Bemerkung
126	01	01	-	0042	Eisen	Nagel	-	0	metallzeitlich unbestimmt	-
127	01	01	-	0052	Kupferlegierung /Bronze	Knopf	-	1	metallzeitlich unbestimmt	-
128	01	01	-	0052	Eisen	Nagel	-	1	metallzeitlich unbestimmt	-
129	02	01	-	0052	Eisen	Nagel	-	1	metallzeitlich unbestimmt	-
130	01	01	-	0066	Eisen	unbestimmt	-	0	metallzeitlich unbestimmt	-
131	01	01	-	0072	Kupferlegierung /Bronze	unbestimmt	-	1	metallzeitlich unbestimmt	-
132	01	01	-	0078	Eisen	Nagel	-	0	Frühe Neuzeit (16.-18.Jh.)	-
133	01	01	-	0080	Eisen	Nagel	-	1	metallzeitlich unbestimmt	-
134	01	01	-	0095	Eisen	Nagel	-	1	Frühe Neuzeit (16.-18.Jh.)	-
135	01	01	-	0107	Eisen	Nagel	-	1	metallzeitlich unbestimmt	evt. neuzeitlich
136	01	01	-	0107	Kupferlegierung /Bronze	Beschlag	-	1	metallzeitlich unbestimmt	-
137	01	01	-	0107	Eisen	Nagel, u. a.	-	0	metallzeitlich unbestimmt	evt. neuzeitlich
138	01	01	-	0118	Eisen	Nagel	-	1	metallzeitlich unbestimmt	-
139	02	01	-	0216	Eisen	Hufnagel	-	0	metallzeitlich unbestimmt	Mittelalter?
140	02	01	-	0216	Eisen	Beschlag	-	1	metallzeitlich unbestimmt	-
141	04	01	-	0216	Eisen	Nagel	-	0	metallzeitlich unbestimmt	-
142	03	01	-	0297	Kupferlegierung /Bronze	Fibel	-	1	Hallstattzeit	Paukenfibel
143	03	01	-	0297	Eisen	Nagel	-	1	metallzeitlich unbestimmt	-
144	05	01	-	0325	Kupferlegierung /Bronze	Draht	-	1	metallzeitlich unbestimmt	Urnenfelderzeitlich ?
145	02	01	-	0349	Eisen	Hufnagel	-	1	metallzeitlich unbestimmt	Mittelalter?
146	02	01	-	0361	Eisen	Nagel, Dorn	-	2	metallzeitlich unbestimmt	-
147	02	01	-	0373	Eisen	unbestimmt	-	1	metallzeitlich unbestimmt	-
148	02	01	-	0381	Eisen	Nagel	-	1	metallzeitlich unbestimmt	-
149	02	01	-	0383	Eisen	unbestimmt	-	1	metallzeitlich unbestimmt	-
150	02	01	-	0389	Eisen	unbestimmt	-	1	metallzeitlich unbestimmt	-
151	02	01	-	0397	Eisen	unbestimmt	-	1	metallzeitlich unbestimmt	-
152	02	01	-	0427	Kupferlegierung /Bronze	Ohrring	-	1	Hallstattzeit	-
153	04	01	-	0485	Eisen	Beschlag	-	1	metallzeitlich unbestimmt	-
154	04	01	-	0487	Kupferlegierung /Bronze	Fibelnadel	-	1	Hallstattzeit	-

Fund	S	PL	PR	BEF	Material	Warenart/Bezeichnung /Objekttyp	Partie	Anz.	Datierung	Bemerkung
155	05	01	-	0000	Eisen	Nagel	-	1	metallzeitlich unbestimmt	aus der Nähe von Befund 216
156	05	01	-	0000	Eisen	Nagel	-	1	metallzeitlich unbestimmt	-
157	-	-	-	0000	Eisen	Nagel	-	1	metallzeitlich unbestimmt	ohne Fundzettel
158	-	-	-	0000	Kupferlegierung /Bronze	Knopf	-	1	metallzeitlich unbestimmt	ohne Fundzettel
159	04	01	-	0487	Stein	unbestimmt	-	1	metallzeitlich unbestimmt	bei 2023-82-154
160	03	01	-	0231	Stein	Graphitmine	-	1	Frühe Neuzeit (16.-18.Jh.)	-
161	01	01	0003	0022	Stein	Mahlsteinfragmente	-	5	vorgeschichtlich unbestimmt	-
162	01	01	-	0024	Stein	Reibstein	-	1	vorgeschichtlich unbestimmt	-
163	01	01	-	0024	Stein	Reibstein	-	1	vorgeschichtlich unbestimmt	-
164	02	01	-	0030	Stein	Schiefer	-	2	metallzeitlich unbestimmt	-
165	01	01	-	0078	Stein	Schiefer	-	3	metallzeitlich unbestimmt	-
166	01	01	-	0124	Stein	Reibstein	-	3	Hallstattzeit	-
167	01	01	-	0135	Stein	Reibstein	-	1	Hallstattzeit	-
168	01	01	-	0176	Stein	Reibstein	-	5	Hallstattzeit	-
169	03	01	-	0227	Stein	Reibstein	-	1	Hallstattzeit	-
170	04	01	-	0259	Stein	Reibstein	-	2	Hallstattzeit	-
171	03	01	-	0277	Stein	Reibstein	-	1	Hallstattzeit	-
172	03	01	-	0283	Stein	Reibstein	-	6	Hallstattzeit	-
173	03	01	0043	0289	Stein	Reibstein	-	1	Hallstattzeit	-
174	03	01	-	0297	Stein	Schleifstein	-	2	Hallstattzeit	-
175	02	01	-	0343	Stein	Reibstein	-	1	Hallstattzeit	-
176	02	01	-	0343	Stein	Reibstein	-	1	Hallstattzeit	-
177	02	01	-	0357	Stein	unbestimmt	-	1	Urnenfelderzeit	-
178	02	01	-	0373	Stein	Schleifstein	-	1	vorgeschichtlich unbestimmt	-
179	02	01	-	0377	Stein	Schleifstein	-	1	vorgeschichtlich unbestimmt	-
180	02	01	-	0417	Stein	Schleifstein	-	1	Hallstattzeit	-
181	02	01	0083	0417	Stein	Reibstein	-	1	Hallstattzeit	-
182	02	01	-	0427	Stein	Reibstein	-	1	Hallstattzeit	-
183	02	01	-	0437	Stein	Reibstein	-	1	Hallstattzeit	-
184	02	01	-	0447	Stein	unbestimmt	-	1	vorgeschichtlich unbestimmt	-
185	04	01	-	0485	Stein	Reibstein	-	3	Hallstattzeit	-
186	04	01	-	0487	Stein	Reibstein	-	6	Hallstattzeit	-
187	04	01	-	0521	Stein	unbestimmt	-	4	vorgeschichtlich unbestimmt	-
188	04	01	0107	0525	Stein	Reibstein	-	1	vorgeschichtlich unbestimmt	-
189	01	01	-	0000	Silex	unbestimmt	-	1	vorgeschichtlich unbestimmt	bei Anlage Planum 1
190	01	01	-	0000	Stein	unbestimmt	-	1	vorgeschichtlich unbestimmt	bei Baggerarbeiten Anlage Schnitt 1
191	02	01	-	0000	Stein	Reibstein	-	1	vorgeschichtlich unbestimmt	-
192	01	01	0003	0022	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-

Fund	S	PL	PR	BEF	Material	Warenart/Bezeichnung /Objekttyp	Partie	Anz.	Datierung	Bemerkung
193	01	01	-	0022	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
194	01	01	-	0024	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
195	01	01	-	0078	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
196	01	01	-	0107	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
197	01	01	0042	0120	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
198	01	01	-	0124	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
199	01	01	-	0124	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
200	01	01	-	0135	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
201	01	01	-	0139	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
202	01	01	-	0151	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
203	01	01	-	0162	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
204	01	01	-	0176	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
205	01	01	-	0182	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
206	01	01	-	0188	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
207	02	01	-	0188	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
208	03	01	-	0227	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
209	03	01	-	0239	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
210	03	01	-	0241	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
211	03	01	-	0247	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
212	03	01	-	0261	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
213	03	01	-	0275	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
214	03	01	-	0277	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
215	03	01	-	0297	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
216	03	01	0041	0297	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
217	05	01	-	0321	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
218	05	01	-	0323	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
219	05	01	-	0325	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
220	02	01	-	0341	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
221	02	01	-	0357	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-

Fund	S	PL	PR	BEF	Material	Warenart/Bezeichnung /Objekttyp	Partie	Anz.	Datierung	Bemerkung
222	02	01	-	0361	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
223	02	01	-	0365	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
224	02	01	-	0367	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
225	02	01	-	0373	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
226	02	01	-	0375	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
227	02	01	-	0407	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
228	02	01	-	0415	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
229	02	01	-	0417	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
230	02	01	-	0427	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
231	02	01	-	0437	Menschenknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	min. 2 Individuen, Neugeborene
232	02	01	-	0443	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
233	02	01	-	0447	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
234	02	01	-	0461	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
235	02	01	-	0463	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
236	04	01	-	0485	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
237	04	01	-	0500	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
238	04	01	-	0535	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
239	04	01	-	0539	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
240	04	01	0110	0541	Tierknochen	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
241	01	01	0003	0022	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
242	01	01	-	0022	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
243	01	01	-	0070	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
244	01	01	-	0124	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
245	01	01	-	0124	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
246	01	01	-	0176	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
247	01	01	-	0182	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
248	01	01	-	0188	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
249	01	01	-	0192	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
250	03	01	-	0227	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-

Fund	S	PL	PR	BEF	Material	Warenart/Bezeichnung /Objekttyp	Partie	Anz.	Datierung	Bemerkung
251	03	01	-	0227	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
252	03	01	-	0241	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
253	03	01	-	0245	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
254	03	01	-	0247	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
255	03	01	-	0261	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
256	03	01	-	0277	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
257	03	01	-	0283	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
258	03	01	-	0297	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
259	05	01	-	0323	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
260	05	01	-	0325	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
261	02	01	-	0341	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
262	02	01	-	0413	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
263	02	01	-	0415	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
264	02	01	-	0417	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
265	02	01	-	0427	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
266	02	01	-	0437	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
267	02	01	-	0443	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
268	04	01	-	0531	Rotlehm	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
269	03	01	-	0261	Schlacke	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
270	02	01	-	0437	Schlacke	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
271	04	01	-	0000	Schlacke	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	-
272	05	01	-	0000	Schlacke	unbestimmt	-	0	vorgeschichtlich unbestimmt	Anlage Planum 1

Anhang 08:Probenliste

Probe	Schnitt	Planum	Profil	Befund	Probenart	Bemerkung
273	05	01	-	0321	14C	-
274	05	01	0065	0315	Bodenprobe allg.	-
275	05	01	0066	0321	Bodenprobe allg.	-
276	04	01	0110	0539	Bodenprobe allg.	-